



Zeitung für Bessungen
Heimstättensiedlung, Eberstadt und Mühltal

Auflage: 45.000 Exemplare

BESSUNGER

NEUE NACHRICHTEN

10. März 2006 • 15. Jg. • Ausgabe 5

Herausgeber: Ralf-Hellriegel-Verlag • Waldstraße 1 • 64297 Darmstadt
Fon: 061 51/8 80 06 - 3 • Fax: 8 80 06 - 59 • Mail: ralf-hellriegel-verlag@t-online.de • Web: www.ralf-hellriegel-verlag.de

Aus dem Inhalt

Heimstättensiedlung
Aktion „Saubere Siedlung“ verschoben 3

Darmstadt
13 Parteien treten zur Kommunalwahl an 4



Darmstadt
Herzliches Willkommen für neue Bürger 5

Mühltal
Aussteller gesucht 6

Sonderseiten

Narren(Rück-)spiegel 8

Nächste Ausgabe

24. März 2006

Redaktionsschluß

20. März 2006

Anzeigenschluß

17. März 2006



Die „BBL“ wurde am 14. April 1966 als „Vereinigung zur Förderung der Bessunger Kerb e.V.“ gegründet und begeht dieses Jahr ihr 40-jähriges Bestehen; die „Ludwigsklausur“ am Fuße des Ludwigshöhnturms feiert ihren 30. Geburtstag.

Aktuelle Termine finden Sie ab sofort an dieser Stelle sowie im Internet unter www.bessungen-ludwigshoe.de oder unter www.ralf-hellriegel-verlag.de

Terminübersicht 2006

jeden 2. Sonntag im Monat, ab 11 Uhr

BBL-Stammtisch auf der Ludwigshöhe

1. Mai, ab 10 Uhr
Eröffnung der Bessunger Open-Air-Saison mit der BBL-Maifeier auf der Ludwigshöhe, u.a. mit einer Hüpfburg für die Kids

13. Mai, ab 10 Uhr
Button-Verkauf auf dem Forstmeisterplatz für den Flohmarkt zum Brunnentüftfest

11. Juni, 10 Uhr
Bessunger Grenzgang durch den Westwald; Start und Ziel: Gaststätte „Stadt Budapest“, Heimstättensweg

23. + 24. Juni
27. Brunnentüftfest mit Flohmarkt und Minigolf-Turnier „Bessunger Open“

15.-18. September
Bessunger Kerb

6. Dezember
Nikolausfeier auf der Ludwigshöhe; Fackellauf um 17 Uhr ab der Musikhochschule (Haltestelle Linie 3)

Jugendzentrum kann in der Oetinger Villa bleiben



HEISS DISKUTIERT wurden die Pläne der Stadt Darmstadt, das Deutsche Polen-Institut in die Oetinger Villa (unser rh-Bild) umzuquartieren. Dort befindet sich seit 30 Jahren ein intensiv genutztes Jugendzentrum. Am 3. März präsentierte Oberbürgermeister Walter Hoffmann neue Umzugspläne, die für alle Seiten eine akzeptable Lösung darstellen und auch andere Institutionen zu deren Vorteil mit einbeziehen. Mehr dazu lesen Sie in unserem Bericht auf Seite 3.

unsere stadt. unsere zukunft.



Ihre Stimme für Sabine Heilmann

„Auch in Zukunft werde ich mich für Arbeit, Sicherheit, Gerechtigkeit, Innovation und Toleranz in unserer Stadt einsetzen“

SPD Listenplatz 16

www.wir-bewegen-darmstadt.de

SPD

Unser Service ist mit Stern ausgezeichnet.



Ihr Mercedes-Benz Partner in Pfungstadt.

► Neuwagenvermittlung, Jahreswagen und Gebrauchtwagen, Service, Originalteile, Zubehör, Shop, Abschleppdienst und Unfallinstandsetzung, Waschanlage.



Mercedes-Benz

Bartmann
F. Schmitt GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Servicepartner und Vermittler der DaimlerChrysler AG
Robert-Bosch-Str. 20 • 64319 Pfungstadt
Fon 06157 80030 • Fax 800330 • www.bartmann.de

„Gerechter Krieg“ – kann es ihn geben?

(ng). Am Dienstag (21.) spricht Dr. Manfred Göbel, Direktor der Edith-Stein-Schule, zum Thema „Gerechter Krieg?“. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindehaus von Liebfrauen, Klappacher Straße 46. Angesichts der zahlreichen kriegsrischen Auseinandersetzungen in Vergangenheit und Gegenwart soll diese Frage auch vor dem Hintergrund christlicher Ethik beleuchtet werden. Kann es einen gerechten Krieg überhaupt geben? Wie sieht ein gerechter Friede aus?

Der Abend ist ein Angebot der Erwachsenenbildung der Pfarrgemeinden St. Ludwig und Lieb-

frauen und richtet sich an alle, die an der Thematik interessiert sind. Teilnahmebeitrag: 2 Euro.

Vortrag im Forstmeisterhaus

(ng). Zum Vortrag über „Die Schulspeisung der amerikanischen Quäker“ lädt das Nachbarschaftsheim Darmstadt am Montag (13.) um 17 Uhr ins Forstmeisterhaus ein. Der Eintritt ist frei.

PAPRIKA
feiert im März
1. GEBURTSTAG

Feiern Sie mit uns – einen Monat lang mit wechselnden **SONDERANGEBOTEN!**

Karlstraße 96 • (Eingang Klappacher Straße)
Darmstadt • Telefon 061 51 / 951 81 60

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.30 - 19.00 Uhr durchgehend
Sa: 8.30 - 16.00 Uhr durchgehend

Auf Ihren Besuch freut sich Vicdan Knorr



DIE LETZTEN RESTE der Heinrich-Heine-Schule werden derzeit vom Bauplatz an der Moltkestraße geräumt. Der marode Zustand des 40 Jahre alten, ursprünglich als Provisorium geplanten Schulgebäudes machte einen Abriss nötig. Die Schüler sind seit August 2005 in Containern auf dem Gelände der ehemaligen Kfz-Zulassungsstelle am Donnersberggring untergebracht (wir berichteten). Mitte Mai soll mit dem Neubau begonnen werden, wenn alles gut läuft, können Lehrer und Schüler ihr neues Domizil im Jahr 2007 beziehen. (Bild: rh)

DONNERSBERG APOTHEKE
Anja Roth · Ahastraße 24 · 64285 Darmstadt · Tel: 31 29 16 · Fax: 31 92 13

UNSERE ANGEBOTE Februar und März

€ 2,29 MoliMed. micro 14 St.

€ 23,95 Akiba Day & Night 28 Tabletten

frei IntensivCreme 50ml

€ 9,95 Vitamin C 100g Pulver

€ 1,39 FETTE Totes Meer Badesalz

€ 7,99 WICK MediNait 120ml Erkältungssoft

Gültig im Februar und März 2006. Solange Vorrat reicht. Weitere Rabattierung ausgeschlossen. Druckfehler vorbehalten.

unsere stadt. unsere zukunft



Drei Stimmen für Heinrich Hausmann

Sozial. Menschlich. Engagiert. Bürgernah. Immer ansprechbar.

SPD Listenplatz 28

www.wir-bewegen-darmstadt.de

SPD

Bach-Chor geht zum Geburtstag online

(hf). Im 25. Jahr seines Bestehens geht der Bach-Chor Darmstadt online. Unter www.Bachchor-Darmstadt.de gibt es ab sofort Informationen zu den nächsten Konzerten und rund um den Bach-Chor. Hörproben früherer Konzerte machen Lust auf mehr. Eintrittskarten können gleich online bestellt werden. Musiziert wird aber ganz sicher weiter so, wie es schon Johann Sebastian Bach tat – mit Herz, Hand und Stimme, ganz ohne elektronische Kosmetik. Der Bach-Chor wird gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

WILLENBÜCHER BESTATTUNGEN

Vorsorgeberatung, Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Friedwald- und Bergbestattungen

Telefon 061 51-647 05

Herdweg 6 – 8 • 64285 Darmstadt
www.willenbuecher.org

WER + WAS = WO

GEWERBEFÜHRER FÜR DIE HEIMSTÄTTENSIEDLUNG

Einkaufen, Dienstleister, Ärzte, Restaurants, Vereine und mehr... **WER UND WAS IST WO** in der Heimstättensiedlung? Der Gewerbeführer des Ralf-Hellriegel-Verlages gibt die Antwort. **Interesse an einem Inserat?** Informationen erhalten Sie bei unserer Anzeigenberaterin Ellen Hellriegel, **Telefon 061 54/69 65 52** oder im Internet: **www.wir-machen-drucksachen.de**.

NEUERÖFFNUNG

SUN & WELLNESS STUDIO

Heimstättenweg 82 • 64295 Darmstadt

•Ganzkörpermassage

•Teilkörpermassage •Aromamassage

•Fußpflege •Fußmassage •Beinmassage

Terminvereinbarung unter **01 63/538 20 05**



Qualität
ist preiswerter!



RODENSTOCK



AMA
OPTIK



OPTIK
WERNER

Inhaber: Michael Schulze

Roßdörfer Straße 67
64287 Darmstadt
Telefon 0 61 51/4 78 16
Telefax 0 61 51/42 17 09
darmstadt@optik-werner.de
www.optik-werner.de

Veranstaltungen zur Fußball WM

(hf). ProRegio Darmstadt erhält vermehrt Anfragen, ob und wann Veranstaltungen, Ausstellungen, Feste und ähnliches im Rahmen der Fußball Weltmeisterschaft 2006 in Darmstadt stattfinden. Daher möchte die Stadt- und Touristikmarketing Gesellschaft als Service für alle Bürger, Touristen und Fußball-Fans einen Flyer herausgeben, auf dem Veranstaltungen rund um die WM vermerkt sind.

Alle Vereine, Event-Agenturen, Jugendgruppen und ähnliche Zusammenschlüsse, die ihre Veranstaltung zum Thema Fußball WM in Darmstadt gerne bekannt machen möchten, sind daher aufgerufen, sich bei ProRegio Darmstadt e.V. zu melden.

Eine E-Mail an presse@proregio-darmstadt.de mit den Veranstaltungsdaten, Veranstaltungsort, Datum/Zeitraum/Uhrzeit(en), Eintrittspreis und einer kurzen Beschreibung der Veranstaltung genügt.

Die Angaben werden bis heute (10.) entgegengenommen, die Veröffentlichung ist kostenlos. Korrekturabzüge können aufgrund des Bearbeitungsaufwandes nicht verschickt werden.

Weiterhin möchte ProRegio Darmstadt darauf hinweisen, daß solche Veranstaltungen ebenfalls kostenfrei in den Veranstaltungskalender der Stadt eingetragen werden können.

Nähere Infos hierzu gibt es unter www.darmstadt.de/freizeit/kalender/anmeldung/index.html.

SEHR ZUM WOHLER und herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag, Werner Schwab. Eigentlich ist er Kartograph und Vermessungsingenieur. Aber der Jubilar hat noch eine Menge anderer Talente. Der ehemalige Leiter der Abteilung Stadtkartographie in Darmstadt hat sich u.a. einen Namen gemacht als Mitplaner und -bauherr des Orpheums in Darmstadt. Auch bei der künstlerischen Gestaltung des „Goldenen Buches“ der Stadt hatte er maßgeblichen Anteil. Über 30 Jahre lang war er Ideengeber und Bühnenbildner der Nieder-Beerbacher „Närrischen Singstunde“. Darüber hinaus hat er das Vereinswappen des TV Nieder-Beerbach entworfen, welches bundesweite Beachtung erfuhr. Auch war er lange Jahre 1. Vorsitzender in Hessens ältestem Kegelklub, dem „Lokälchen“. Werner Schwab feierte seinen Ehrentag am 3. März zusammen mit seiner Frau Olga im Kreise seiner Familie in seinem Haus in Nieder-Ramstadt. Zu den zahlreichen Gratulanten gehörte auch Charly Landzettel (r.), Vorsitzender der „Bürgeraktion Bessungen/Ludwigshöhe“. „Der Werner war stark engagiert und beteiligt an den Feierlichkeiten 1988 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Eingemeindung Bessungen an Darmstadt. Darüber hinaus sind beide schon seit Jahren der BBL als Gönner zugetan und echte Fans der Bessunger Kerb“, so Landzettel gegenüber dieser Zeitung. (rh)

Vernissage im Café Margret

(ng). Heute (10.) wird um 14.30 Uhr im Café Margret des Alten- und Pflegeheims Emilstraße (Emilstraße 1) eine neue Ausstellung mit Bildern von Manfred Vitt eröffnet. Interessierte sind zur Vernissage herzlich eingeladen. Zu besuchen ist die Ausstellung bis Juni zu den Öffnungszeiten des Cafés: täglich außer montags von 12-18 Uhr.



AUS DEN VEREINEN

Blau-Gold Casino Darmstadt

Bollywood-Tanzworkshop

(ng). Wer schon immer einmal so Tanzen wollte wie in den indischen Tanzfilmen aus „Bollywood“, der kann dies am 11.3. von 14-17.30 Uhr bei Blau-Gold Casino Darmstadt im Tanzsportzentrum hinter der Eissporthalle versuchen. Infos und Anmeldung unter www.tanzen-darmstadt.de oder Telefon 06155/6870.

Polizeichor Darmstadt 1925

Jahreshauptversammlung 2006

(hf). Der Pflichtteil der Jahreshauptversammlung des Polizeichors Darmstadt 1925 am 3. März in der „Stadt Budapest“, nämlich das Verlesen der allgemeinen Daten zeigte, daß der Polizeichor Darmstadt immerhin noch 40 aktive Sänger auf die Bühne bringen kann, die Kassenlage gesund ist, und der Verein an vielen öffentlichen Veranstaltungen teilgenommen hat. Auch der Singstundenbesuch war gut, denn 23 Sänger wurden für regelmäßigen Besuch der Chorproben und der Veranstaltungen mit einem Sekträsent geehrt. Die Sänger Manfred Dietzel und Heinrich Schuck schafften die Marke von maximal 41 Singstunden und 14 Veranstaltungen bis auf eine Singstunde. Eine besondere Ehrung erfuhr Heinrich Schuck, er wurde vom Vereinsvorsitzenden Reinhard Wetzstein im Namen des Deutschen Sängerbundes für 50 Jahre Singen im Chor mit der goldenen Ehrennadel und einer Urkunde geehrt. Im weiteren Verlauf der Versammlung standen Wahlen an. Nach der Entlastung wurden die alten Vorstandsmitglieder en bloc in ihren Ämtern bestätigt: 1. Vorsitzender: Reinhard Wetzstein; 2. Vorsitzender: Werner Edel; 1. Rechner: Günter Geppert; 1. Schriftführer: Wilfried Morr; Organisationsleiter: Heinrich Wetzstein; 2. Schriftführer: Georg Klugmann; 2. Rechner: Walter Kaffenberger; Beisitzer: Franz-Josef Piotter und Willi Esser; Notenwarte: Willi Schmaltz und Günther Karrenbach; Pressewart: Werner Brune. Das Beobachten und Prüfen der Kassenlage übernahmen Erich Skilo und Hans Schwebel. In der abschließenden Aussprache lobte Chorleiter Willi Seibold noch einmal die positive Entwicklung der Chorarbeit. Er wünscht sich allerdings mehr Engagement bei Singstunden und Auftritten, so daß dann wirklich immer mindestens 40 Sänger auf der Bühne stehen. Ganz oben steht allerdings der Wunsch nach neuen Sängern, und er bittet die Mitglieder um Mithilfe, die Grenze, die sich durch die Überalterung aufbaut, zu überwinden.

Die nächsten Veranstaltungen sind das Stimmbildungsseminar im Lärmfeuer zur Vorbereitung auf die weiteren Termine. Dies sind das Seniorenkonzert im Auftrag der Stadt Darmstadt am 2. Mai in der Orangerie, das offene Singen im Orangeriegarten und ein Kirchenauftritt zur Adventszeit. Zur Förderung der Geselligkeit ist ein Dreitägiges-Ausflug geplant.

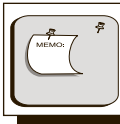
SKV Rot-Weiß Darmstadt

Tennisabteilung: Jahreshauptversammlung

(ng). Die Mitglieder der Tennisabteilung des SKV Rot-Weiß Darmstadt dürfen bzw. müssen einen Teil ihres Vorstandes neu wählen. Auf der Jahreshauptversammlung am 24. März (20 Uhr im Nebenraum der RW Gaststätte) werden sich einige Vorstandsmitglieder nicht mehr zur Wahl stellen. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder werden den zukünftigen Vorstand auch weiterhin unterstützen. Da sich die Suche nach Nachfolgerinnen bzw. Nachfolgern als relativ schwierig herausstellt, bittet der Vorstand die Mitglieder um eine besonders rege Beteiligung an der diesjährigen Jahreshauptversammlung. Das Jugend-Saisoneroöffnungstreffen (Kegelnachmittag) findet am Sonntag (12.) um 14 Uhr auf den RW Kegelbahnen statt! Saubere Turnschuhe nicht vergessen. Weitere Infos zur Tennisabteilung unter: www.waldsportpark.de, dort Link zur Abteilung.

SV 98 beantragt Lizenz für Regionalliga und 2. Bundesliga

(hf). Der SV Darmstadt 98 hat am vergangenen Dienstag fristgerecht die Unterlagen für das Lizenzierungsverfahren zur Saison 2006/2007 eingereicht. Eine Lizenz wurde sowohl für die Regionalliga als auch für die 2. Bundesliga beantragt. Für die Regionalliga planen die Lilien wie in der laufenden Saison mit einem Zuschauerdurchschnitt von 3.200 zahlenden Besuchern. Bei 375.000 Euro Fernsehgeldern und einem Werbeetat von 1,3 Millionen Euro steht dem Verein nach jetzigem Stand ein Gesamtetat von 2,3 Millionen Euro zur Verfügung.



TERMINKALENDER

ALLGEMEINES

Ärztlicher Notdienst

☎ 06151/896669

Apotheken

11.3. Moosberg-Apotheke
Moosbergstraße 95
☎ 06151/64303
12.3. Fleming-Apotheke
Frankfurter Straße 3
☎ 06151/21929
15.3. Alpha-Apotheke
Rheinstraße 8
☎ 06151/17130
18.3. Fuchs'sche-Apotheke
Bismarckstraße 9
☎ 06151/25636
19.3. Alice-Apotheke
Mauerstraße 1
☎ 06151/76789
22.3. Pelikan-Apotheke
Heidelberger Straße 13
☎ 06151/311866

ASB

„ASB-Servicetelefon“, werktags zu sozialen Themen wie Essen auf Rädern, Fahrdienste für ältere und gehbehinderte BürgerInnen, Hausnotrufdienst, mobile soziale Dienste, häusliche Krankenpflege und Krankenrückhol-dienst:
☎ 0800-1921200 (gebührenfrei)
Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ jeden Samstag 8-16h, Sehtest möglich, ASB-Lehrrettungswache, Pfungstädter Str. 165
Sonderschulung „Erste Hilfe am Hund“ für Gruppen und Vereine auf Anfrage, 06151/50530
Lebensrettende Sofortmaßnahmen: jeden Samstag und am 13.3., jew. 8-16h (Sehtest ebenfalls möglich).
Erste-Hilfe Kurse (auch f. Betriebserstthelfer) 11./12.3. und 13./14.3., 8-16h
Eintägiges Erste-Hilfe Training (auch f. Betriebserstthelfer), 15.3., 8-16h
Erste Hilfe für akut erkrankte und verletzte Kinder, 11.3. 9-17h
Ausflugsfahrten für ältere und behinderte Mitbürger: Kaffee-fahrt am 11.3., Tagesfahrt mit Besuch eines Einkaufszentrums
Infoveranstaltung über ASB Menü-Service und Hausnotruf-dienst: 15.3., Help4Ever-Center, Darmstadt, Weinbergstr. 2 (Ecke Ludwigshöhstraße), 14.30h

DRK

Anmeldung ☎ 06151/281295
„Lebensrettende Sofortmaßnahmen“, jeden Samstag: Sehtest ab 8h, Kurs von 8.30-15h, jeden 1.

und 3. Mittwoch im Monat: Sehtest ab 14h, Kurs von 14.30-21h, Mornewegstr. 15, keine Anmeldung erforderlich.

Malteser Hilfsdienst

„Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber“, jeden 2. und 4. Samstag im Monat, Adelongstr. 41, Info zu o.g. Kursen und zu weiteren Ausbildungsangeboten unter
☎ 06151/25544
Medikamentenbringdienst mittwochs und an den Wochenenden
☎ 06151/22050

Stadtteilbibliothek Bessungen

Öffnungszeiten: dienstags 10-12h + 14-17h, mittwochs 14-17h, donnerstags 15-19h, montags und freitags geschlossen.

Stadt. Seniorentreff Steubenplatz

Steubenplatz 9
für alle aktiven und interessierten Senioren, freitags von 14-17h, Info-☎ 06151/316844

KULTURELLES

Centralstation

10.3. 20h WochenAusKlang
11.3. 10h Kindersachenflohmarkt
15.30h 1. Fußball-Bundesliga in der Lounge
20h Swing Tanz Hot Club
12.3. 11.30+14h Sitzkissenkonzert: Reisen nach Noten
13.3. 21h JazzLounge: Harley vs. Nukleus
16.3. 21h Soulfly: Dark Ages
17.3. 20h Wise Guys
18.3. 15.30h 1. Fußball-Bundesliga in der Lounge
19.30h Bülent Ceylan: Halb getürkt
19.3. 21h Damian „Jr. Gong“
Marley Tour 2006
20.3. 20h Filmmusik in der Lounge. Cine latino
22.3. Fußball Länderspiel Deutschland - USA

Comedy Hall

(Heidelberger Straße 131)
11./13.-18.3. 20.30h, 19.3. 19h, 20.-23.3. 20.30h
„Siegfrieds Nibelungenentzündung“
Kikeriki-Theater für Kinder
12.+19.3. 15h „Petzi und der Pfannkuchenräuber“

Die Komödie - TAP

(Bessunger Straße 125)
10.3. 20.15h Premiere, 11.3. 20.15h, 12.3. 18h, 15.-18.3.

20.15h, 19.3. 18h, 22.+23.3. 20.15h
„Wie du mir, so ich dir!“
11.+18.3. 15.30h, 12.+19.3. 11h
„Der Räuber Hotzenplotz“

halbNeun Theater

10.3. 20.30h Faltsch Wagoni
„Deutsch ist Dada! Und Obst!“
11.3. 20.30h, 12.3. 19.30h Henning Venske
16.3. 20.30h Die Distel „Zwischen den Polen“
17.-19.3. 20.30h, So. 19.30h, Dieter Thomas „Der Senioren-Hippie“
23.3. 20.30h Kabarett Kabbaratz
„Hauptsache wir sind alle gesund“

SCHWEIN ALBIN ist unglücklich. Er hat von Geburt an eine weiße Haut und die anderen Schweine lachen ihn deswegen aus. Lila, die Henne, wurde aus dem Stall verjagt, weil sie keine Lust hat, jeden Tag ein Ei zu legen. Die beiden freunden sich an und entdecken eines Nachts einen gefährlichen Eierdieb. Das Puppentheater Kolibri zeigt das Theaterstück „Albin und Lila“ (für Kinder ab 4 Jahre) am 19.3. um 15 Uhr im Theater Moller Haus. Der Eintritt kostet 5 Euro. Kartenreservierungen und weitere Infos unter Tel. 06151/26540 oder www.theatermollerhaus.de. Kartenvorverkauf im Ticketshop Luisencenter. (Bild: Veranstalter)

Nachbarschaftsheim DA e. V.

Anmeld. unter ☎ 06151/63278
Schlößchen Prinz-Emil-Garten (Heidelberger Straße 56)
10.3. 20h Konzert „Tanzende Saiten“
11.3. 15h Lesung „Verschwindomir“, ab 5 J.
12.3. 11+15h Figurentheater „Kasperls besern Freund“ ab 3 J.
13.3. 17h Bessunger Geschichte „Die Schulspeisung der amerikanischen Quäker“
15.3. 14-17h Tanz im Schlößchen
19.3. 11h Lesung „Ich entschied mich für das Leben“
20.3. 15h Märchen „Märchen

AUSSTELLUNGEN

Galerie Netuschil

(Schleiermacherstr. 8)
August Noack (1822-1905), Porträtist und Historienmaler; Ausstellungsdauer: noch bis zum 31.3., Öffnungszeiten: Di-Fr 14.30-19h, Sa 10-14h und nach Vereinbarung

KIRCHLICHES

Ev. Andreasegemeinde

12.3. 18h Gottesdienst
19.3. 10h Gottesdienst

Ev. Freikirchl. Gemeinde DA

sonntags 10h Gottesdienst und Kindergottesdienst, Ahastraße 12, anschließend Kirchencafé. Infos bei Pastor Jürgen Grün, ☎ 06151/33497

Ev. Matthäusgemeinde

12.3. 10h Gottesdienst
10h Kindergottesdienst

**Tun Sie sich
und Ihrer Figur
jetzt etwas Gutes!**

**Kohl-
suppe** PLUS

*Instant-Kohl-
suppe
mit Inulin*

- Kohl kurbelt den Stoffwechsel an und entschlackt
- Inulin sorgt für zusätzliche Sättigung
- superschnell zubereitet
- nur 20 kcal pro Portion



natürlich gesund leben. **Reformhaus**

**Reformhaus
STIER**

Wittmannstraße 2 · 64285 Darmstadt
Telefon 0 61 51 / 6 37 28

Seit
25
Jahren

das Fachgeschäft am
Bessunger Leuchtturm



**FRISIER
STUDIO**
Peter Sustak

- Fünfkirchner Straße 25
- Lernen Sie uns kennen
- Wir sind motiviert für Ihre individuellen Frisuren-Wünsche
- **Telefon 06151-31 15 75**
- Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag
8.30-17.30 Uhr
Samstag 8.00-12.30 Uhr
Montags haben wir geschlossen

Flohmarkt

(ng). Heute (10.) von 15-17 Uhr findet in der Ev. Andreasgemeinde Darmstadt, Paul-Wagner-Str. 70 ein Flohmarkt für Kindersachen statt. Veranstalter ist der Förderverein Rüsselbande e.V.

Darmstadts Fürstenfrauen

(ng). Am Sonntag (12.) findet im Schloßmuseum Darmstadt um 11.30 Uhr eine Sonderführung zum Thema „Darmstadts Fürstenfrauen, ihr Leben und ihre Aufgaben“ statt. Das Leben und Wirken der Landgräfinnen und Großherzoginnen, vor allem auch die von ihnen oft erfolgreich betriebene Heiratspolitik werden in dieser Führung anhand ausgewählter Beispiele vorgestellt. Der Eintritt beträgt 4 Euro pro Person.



BEIM HERINGESSEN AM ASCHERMITTWOCH im „Braustüb'l“ am Hauptbahnhof stellte die Darmstädter FDP ihr Kormmunalwahlprogramm der Presse vor. Spitzenkandidatin Ruth Wagner, FDP-Kreisvorsitzender Leif Blum und Fraktionsvorsitzender Dr. Dierk Molter wollen u.a. die Verschuldung deutlich senken, mehr Wohnflächen erschließen und städtischen Aktivitäten auf ihre Kernaufgaben zurückführen. Die FDP hält deswegen einen Politikwechsel – weg von Rot-Grün – für notwendig. Im Bild v.l.: Florian Seikel, Praktikant im Hessischen Landtag, Leif Blum, Ruth Wagner und Dr. Dierk Molter.

Deutsche Polen-Institut und die Oetinger Villa: Lösung bei der Standortsuche in Sicht
Schachspiel für die Jugend: Rochade um die Villa

(jas). Bei der Pressekonferenz am Freitag (3.3.) zum Thema Oetinger Villa, begegnen die Journalisten einem äußerst gut gelaunten Oberbürgermeister. Sichtlich erleichtert sind Walter Hoffmann und seine Mitstreiter Dr. Inge Lorenz (Kulturentwicklung), Armin Helmut Stütz (Kulturamt) und Bürgermeister Glenz, daß sich eine Lösung bei der neuen Standortsuche für das Deutsche Poleninstitut abzeichnet. Trotz Hexenschuß ließ es sich Hoffmann nicht nehmen, die Pläne zum Thema anhand von Schautafeln und Bildern selbst vorzustellen. Hintergrund: Das Olbrich-Haus, in dem das Deutsche Polen-Institut momentan noch untergebracht ist, deckt schon lange nicht mehr den Platzbedarf der renommierten Einrichtung. In den letzten 25 Jahren ist das Institut an seinen Aufgaben stark gewachsen. Momentan verteilen sich Bestände und Büroräume des DPI auf drei unterschiedliche Standorte: mit ca. 300 qm im Haus Olbrich, 130 qm im Haus Deiters und 70 qm im Großen Glückerthaus.

Die Suche nach einem repräsentativen Standort mit entsprechender Nutzfläche gestaltete sich schwierig, denn der Ort sollte rund 2.000 qm Fläche bieten. Davon würden allein 1.300 qm auf die stetig wachsende Bibliothek entfallen, für die es im Moment keine Entwicklungskapazität gibt. Hoffmann macht eindringlich deutlich, wie wichtig und richtig es für Darmstadt ist, die Forschungsstätte, die hohes auch internationales Ansehen genießt, in der Stadt zu halten. Der Gründervater Karl Dedecius hatte eine enge Bindung an Darmstadt und vor allem an seinen damaligen Oberbürgermeister, dem aus Breslau (heute: Bratislava) stammenden Heinz Winfried Sabais. So konnte das Institut hier seine Arbeit beginnen, das sich die Aufgabe stellt, zur Vertiefung der Kenntnis des kulturellen, geistigen und gesellschaftlichen Lebens von Polen und Deutschland beitragen. Viele andere Städte wären glücklich, das DPI zu beherbergen. Nach einem Magistratsbeschluß vom Mai letzten Jahres sollte das DPI nach aufwändiger Renovierung die Oetinger Villa beziehen. Ein für die Darmstädter hoch emotional besetzter Ort, wie Hoffmann schmunzelnd bemerkt. Oetinger Villa ist ein Haus der Jugend, der Veranstaltungen, Kon-

zerte, der Studenten und Schüler. Hier ist das Jugend- und Kulturzentrum und das städtische Jugendhaus untergebracht. Hoffmann erzählt, wie er bei einem Termin eine junge Dame traf, die mit dem Kopf fast auf dem Tisch hing. Er fragte sie, wa-



ZUFRIEDENE GESICHTER am 3. März im Rathaus. Oberbürgermeister Walter Hoffmann, Armin Helmut Stütz (Kulturamt), Dr. Inge Lorenz (Kulturentwicklung) und Bürgermeister Wolfgang Glenz (v.l.) stellten die Pläne zur „sanften Lösung des gordischen Knotens“ um die Standortfrage des Deutschen Poleninstituts und des Jugendzentrums in der Oetinger Villa gelöst werden sollen. (Zum Bericht) (Bild: rh)

rum sie denn so schrecklich müde sei. Sie sagte ihm, daß sie in der Oetinger Villa gefeiert habe. Das sei ja noch normal, meint Hoffmann. Als der Vater der jungen Dame dann aber auch von seiner tollen Zeit in der Oetinger Villa erzählte, war Hofmann klar, wie besonders und generationenübergreifend dieser Ort für die Darmstädter ist. Seit nunmehr dreißig Jahren ist die Villa Programm für die Jugendkultur. Proteste gegen den Magistratsbeschluß kamen aus allen Ecken. An diesem Punkt verließ beispielsweise Jürgen Barth die Grünen und sorgte mit

Und so soll es zukünftige funktionieren: • Das Deutsche Polen Institut zieht um in das Alfred-Messel-Haus. Die Stadt baut auf dem rund 4000 qm messenden Grundstück des Hauses zusätzlich eine Bibliothek. Repräsentativ, großzügig und nah zur alten Wirkungsstätte. Das Alfred-Messel-Haus gehört dem Land Hessen. Die Verhandlungen, die direkt über das Ministerium laufen, mit Wissenschaftsminister Udo Corts und Staatssekretär Joachim-Felix Leonhard, seien sehr konstruktiv, erklärt Hoffmann. Er lobt das Land für sein Engagement und die gute Zusammenarbeit. Auch Professor Dieter Bingen, der das Institut leitet, begrüßt diese Entwicklung. • Aus dem Messel-Haus heraus muß das Design-Zentrum Hessen (DZH). Diese Einrichtung soll umziehen in die Repräsentationsräume der TU-Darmstadt im Schloß. Die Bereitschaft der TU-Darmstadt liegt vor. Damit kommt das Institut in die Stadtmitte, in unmittelbare Nähe zum neu entstehenden Wirtschafts- und Kongress-Zentrum. Interessant gestaltet sich der Aspekt, damit auch eine Neuordnung und Aufwertung der Designlandschaft in Darmstadt zu verbinden.

• Außerdem muß das Institut für Neue Technische Form (Intef) umziehen. Die umfangreiche Design-Sammung des Intef soll nach diesem Plan im 4. Stock des Hauses für Industriekultur in der Kir-schenallee untergebracht werden. Das ist der einzige Unsicherheitsfaktor in der komplizierten Tauschaktion: das Haus untersteht der Verwaltung des Landes-museums und im 4. Stock ist ein Zwischenlager für Ausstellungsstücke während der Umbauarbeiten am Museum vorgesehen. • Der Sitz des P.E.N. Zentrum Deutschland wird – wie vorher schon geplant – im Haus Olbrich eine neue Bleibe finden. Deren Standort im Literaturhaus im Kennedyhaus ist ebenfalls kritisch knapp. Die Räume dort werden dann für andere kulturelle Veranstaltungen frei. • Der Fachbereich Gestaltung der FH Darmstadt hat bisher das Nutzungsrecht für das Alfred-Messel-Haus. Hier soll das Haus Deiters zur Verfügung gestellt werden. Ebenfalls eine Chance, laut Hoffmann, damit eine Neuordnung und Aufwertung der Designlandschaft in Darmstadt zu erreichen. Das alles ist jedoch noch nicht völlig wasserdicht, aber auf einem frischen, kreativen Weg, der von vielen Beteiligten sehr unterstützt wird. Zahlen zur Finanzierung der Aktion werden von Hoffmann noch nicht genannt, er schätzt allerdings, daß der komplette Ringtausch letztlich weniger kosten wird, als eine Renovierung der Oetinger Villa. Letzte Unsicherheiten gibt es. „Der Teufel steckt im Detail“, erklärt Dr. Ulrich Adolphs, Pressesprecher des Wissenschaftsministeriums. Er sagt, das Land Hessen werde sich einer vernünftigen Lösung nicht verschließen. Vorher sollten jedoch verschiedene Dinge geklärt werden. Unter anderem sei die Bereitschaft zu dem Immobilienaustausch auf der Mathildenhöhe davon abhängig, ob es einen vernünftigen Wertausgleich gebe. Es sei nun einmal so, daß Haus Deiters ein Grundstück von etwa 480 qm habe und das Messel-Haus damit nahezu das zehnfache an Fläche mitbringt. Damit in Zusammenhang stünde auch die Bereitschaft, den 4. Stock des Hauses der Industriekultur freizugeben. Insgesamt kann man aber jetzt schon sagen, daß es der Stadt gut steht, in einem nahezu unlösbaren Konflikt eine zukunftsorientierte Lösung zu finden, die alles nutzt, was die Stadt zu bieten hat und zusätzlich neue Akzente setzt. Hier wird die Kultur von der Wirtschaft nicht klein geprügelt oder umgekehrt. Hier werden Synergien geschaffen, die Impulse aussenden, die dem Antlitz von Darmstadt Stück für Stück weiter einen unverwechselbaren Charakter verleihen. Und wenn tatsächlich noch ein Museum für Designkunst daraus erwächst, wie Hoffmann erwähnt – aber noch vorsichtig – wäre das nur ein attraktives Highlight mehr.

Die ADF fragt zur Kommunalwahl

(ng). Die Arbeitsgemeinschaft Darmstädter Frauenverbände (ADF), der Deutsche Frauenring e.V. und der Hausfrauenbund führen dieses Jahr wieder ihre Befragung zur Kommunalwahl durch. Am 16. März um 19.30 Uhr wird die Diskussionsrunde im Saal der Michaelsgemeinde in der Liebfrauenstraße 10 in Darmstadt starten. Irmgard Klaff-Isselmann, Monika Bradna, Brigitte Lindscheid, Sylvia Hurst, Kerstin Lau, Ellen Schlüssel, Gundula Pause und Waltraud Bornheimer werden zu Themen wie: Gesundheitsperspektiven in Darmstadt, Familiengerechte Innenstadt für jung und alt, Familienfreundliche Betreuungsangebote und Kultur und Bildung in Darmstadt von Cornelia Diekmann (ADF) befragt.

Leben in der Schattenwelt

(ng). Am 13. März um 16 Uhr eröffnet die Schirmherrin Daniela Wagner, Dezernentin für Interkulturelle Angelegenheiten, die Ausstellung „Leben in der Schattenwelt“ im Hessischen Staatsarchiv am Karolinenplatz 3. Die Ausstellung widmet sich im Rahmen der Woche gegen Rassismus vom 13. bis 30. März der Lebens- und Arbeitssituation von Menschen ohne Aufenthalts-papiere. Geschätzte eine Millionen Menschen ohne Aufenthaltsstatus

leben in Deutschland. In begleitenden Veranstaltungen sollen die Fragestellungen zum Thema vertieft und Unterstützungsmöglichkeiten in gemeinsamer Diskussion entwickelt werden. Die Ausstellung ist montags von 8.30-19.30 Uhr, dienstags bis donnerstags von 8.30-17.30 Uhr und freitags von 8.30-15 Uhr zugänglich. Führungen können Montag-Freitag vormittags unter 06151/999140 bestellt werden. Infos: www.iwo-darmstadt.de.

„Sichere und saubere Siedlung“

(hf). Auch in diesem Jahr wird die Aktion „Sichere und saubere Siedlung“ von der Vereinigungsgemeinschaft Heimstättenvereine durchgeführt. Wie immer nehmen auch die Soldaten der Cambrai-Fritsch-Kaserne an dieser Reinigungsaktion teil. Die Veranstaltung, ursprünglich für morgen (11.) geplant, wurde auf Samstag, den 8. April verschoben. Sie beginnt um 9 Uhr und soll gegen 11.30 Uhr beendet sein. Treffpunkt ist die VGH, Heimstättenweg 100. Nach Abschluß der Aktion ist ein gemeinsamer Imbiß, der von der Geschäftswelt der Heimstätten-siedlung gesponsert wird, im Treff 100 vorgesehen. Die VGH lädt alle BürgerInnen und Vereinsmitglieder herzlich ein, mitzutun, damit das Gesamtbild der Heimstätten-siedlung verbessert wird und freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

E. SEYDA GmbH · Metallbau

Röntgenstraße 17 · 64291 Darmstadt-Arheilgen
Telefon (0 61 51) 37 43 50 · Telefax (0 61 51) 37 79 50



Ihr Fachmann für:

Geländer · Türen · Fenster · Überdachungen
Einfriedigungen · Zäune · Wintergärten · Schmiedearbeiten · Metallgestaltung



Weiter klarer Kurs

GRÜN UND GUT

FÜR DARMSTADT

BUNDEIS 90
DIE GRÜNEN

Stadt-Service: EAD-Frühjahrssammlung der Gartenabfälle

(pia). Vom 14.3. bis zum 27. April werden separate Grünabfall-Sammlung nach Terminvereinbarung unter Tel. 01803/133310 (9 Cent/Min.) durch den EAD für Darmstädter Privathaushalte abgeholt (keine Kleingärten). Die Sammlung ist kostenfrei. Damit sie zügig durchgeführt werden kann, sollen Strauch- und Astwerk bis 10 cm Durchmesser und 2 m Länge mit einer Kordel gebündelt und loser Grünschnitt in Papiersäcken oder Pappkartons bis 6.45 Uhr morgens am vereinbarten Abfuhrtag bereitstehen. Gebinde in Plastiksäcken, mit Draht oder Plastiksehnur werden nicht mitgenommen. Große Papiersäcke bietet der EAD zum Preis von 70 Cent pro Stück an. Die 70-l-Säcke können auch in den Bezirksverwaltungen Wixhausen, Arheilgen und Eberstadt sowie im Neuen Rathaus und dem Fundbüro gekauft werden. Säcke und andere Grünschnitt-Beimengen werden nur bei der angemeldeten Gartenabfall-Sammlung mitgenommen, nicht bei der Biotonnen-Leerung. Großholz kann wie alle anderen kompostierfähigen Abfälle aus Darmstädter Privathaushalten auch auf der Kompostanlage in der Eckhardwiesenstraße 25 entgeltfrei im PKW oder PKW-Kombi angeliefert werden (montags bis freitags von 8-16 Uhr sowie samstags von 8-12 Uhr). Für größere Mengen bietet der EAD seinen Containerdienst an (Tel.: 06151/133100).

Auf der Kompostanlage kann der vor Ort mit RAL-Gütesiegel erzeugte Kompost mitgenommen werden. Das preisgünstige Bodenverbesserungsmittel mit Langzeitdüngewirkung stärkt das Pflanzenwachstum und bereichert das Bodenleben (PKW-Menge: 3 Euro, einachsiger PKW-Anhänger 7 Euro). Außerdem ist dort mittwochs und freitags (13-16 Uhr) sowie samstags (8-12 Uhr) die Recyclingstation des EAD geöffnet, auf der Abfälle zur Verwertung (Bauschutt, Bodenaushub, Baumischabfälle,

Holz, Schrott, Altreifen, Türen, Fenster, Mischkunststoffe) in Mengen bis zu Klein-LKW-Ladungen kostengünstig entsorgt werden können. Kühlschränke und Kühltruhen aus Darmstädter Privathaushalten werden gegen Vorlage eines Ausweises kostenfrei angenommen.



KLEINANZEIGEN

Stimme Klaviere.

☎ 06151/591919

Für kinderreiche Familien gratis

(pia). Auch in diesem Jahr können kinderreiche Familien Vergünstigungen in Anspruch nehmen, teilt Sozialdezernent Bürgermeister Wolfgang Glenz mit. Die Stadt vergibt kostenlose Jahreskarten für das Vivarium sowie Schwimmbadkarten für 30 freie Eintritte in Frei- und Hallenbädern sowie Begleitkarten für Erwachsene mit Kindern unter zehn Jahren. Auch Theaterkarten sind einmal im Vierteljahr gratis zu bekommen für: Staatstheater, Theater am Platanenhain, Kindertheater des Kikeriki, Theater im Nachbarschaftsheim, Centralstation, Comedy Hall und Hoffart-Theater (Premieren, Gastspiele und Sondervorstellungen im Staatstheater sind hiervor ausgeschlossen). In den Genuß kommen Familien, die nach SGB XII (vormals Sozialhilfe) leistungsberechtigt sind, sowie Familien mit mindestens drei Kindern, die eine Einkommensgrenze nicht überschreiten (vierfacher Sozialhilferegelsatz) und Kinder von Leistungsberechtigten nach SGB II (vormals Langzeitarbeitslose). Anträge gibt es im Jugendamt, Abteilung Kinder- und Jugendförderung, Frankfurter Straße 71, 64293 Darmstadt, 1. Stock, Zimmer 1.47 H, Telefon 132813 und 133970.

Am 26. März treten in Darmstadt 13 Parteien zur Kommunalwahl an „Weiter so“ – oder braucht Darmstadt einen Politikwechsel?

(mow). Zur Kommunalwahl 2006 treten in Darmstadt 13 Parteien, Gruppierungen oder Wählerinitiativen an. Eine davon, die SPD, regiert in Darmstadt seit 60 Jahren. Und seit 1997 gibt es eine Koalition mit Bündnis 90/Die Grünen. Nach den Plänen der anderen Parteien soll das aber nicht so bleiben. Die Redaktion dieser Zeitungen hat mit neun Spitzenkandidatinnen und -kandidaten einzeln gesprochen. Wir hatten nach Erfolgen in den vergangenen Jahren, nach Politikwechseln und Koalitionsplänen gefragt und die verschiedensten Antworten bekommen.

Die Regierungsparteien

In Darmstadt gibt es seit 1997 eine rot-grüne Koalition, die bis Ende letzten Jahres mit einer Einstimmenmehrheit regieren konnte. Nach dem Wechsel von Jürgen Barth von den Grünen zu Uffbasse war Rot-Grün die vergangenen Monate ohne Mehrheit und war auf andere Mehrheiten angewiesen.

Für die SPD geht Fraktionsvorsitzende Sabine Seidler als Spitzenkandidatin in die Kommunalwahl, für Bündnis 90/Die Grünen die Fraktionsvorsitzende Brigitte Lindscheid. Beide wollen nach dem 26. März, wenn möglich, weiter zusammenarbeiten. Brigitte Lindscheid: „Es gibt eine Koalition, die wir anstreben: Rot-Grün. Dafür kämpfen wir, weil sie Verantwortung für Darmstadt mit Zukunftsperspektiven verbindet.“ Die SPD-Spitzenkandidatin Sabine Seidler: „Never change a winning team“, denn auch die SPD möchte die rot-grüne Koalition fortsetzen: „Wir streben eine stabile Mehrheit an, das ist besonders wichtig für Oberbürgermeister Walter Hoffmann, die Finanzen und das soziale Darmstadt.“ Die SPD-Fraktionsvorsitzende glaubt, mit den kleineren Gruppierungen projektbezogen zusammenarbeiten zu können. Schwierigkeiten hätte sie mit einer so genannten roten Koalition: „Mit der Darmstädter CDU kann ich mir derzeit nicht einmal eine ‚Vernunftfehe‘ vorstellen.“

Brigitte Lindscheid betonte im Rückblick auf die letzten fünf Jahre die Erfolge der Grünen Sozial- und Familienpolitik: „Schulsozialarbeit, freie Kindergartenplätze, familienfreundliche Schulen, bessere Schul- und Kindergartenfinanzierung, Planungsbeirat und das alles kommunal finanziert!“. Zudem sorgten die Grünen dafür, daß „die Bürgerinnen und Bürger Mitspracherecht haben, ob bei der Oetinger Villa oder der Nord-Ost-Umgehung.“ Brigitte Lindscheid erinnerte auch an den Feinstaub-Aktionsplan, durch den die Bürgerinnen und Bürger Bessungens „sprichwörtlich aufatmen“ könnten, weil dadurch „die Heinrichstraße, die Landskronstraße sowie die Nieder-Marktstädter-Straße LKW-frei werden.“

SPD-Spitzenkandidatin Sabine Seidler blickte ebenfalls auf die Familienpolitik aber auch auf die städtebauliche Entwicklung zurück: „Es wurden fünf neue Kindertagesstätten gebaut und bei zwölf Kindertagesstätten flexible Öffnungszeiten eingerichtet. Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf wie Rodgaustraße, Akazienweg und Pallaswiesenstraße/Ecke Kirschenallee wurden umfassend saniert und erhielten Gemeinschaftshäuser.“ Sie erinnerte an die von Bund, Land und Stadt finanzierten Soziale Stadt-Projekte in Eberstadt und Kranichstein, die zusätzliche Mittel aus dem Stadthaushalt erhielten: „In Kranichstein wurde so z.B. das Café Chillmo für Jugendliche eingerichtet.“ Weiterhin verwies Seidler auf das schnell geschaffene und umfassende „Baurecht für große Zukunftsunternehmen“ wie GSI in Wixhausen, das TZ Rhein-Main in der Weststadt, den neuen Flächennutzungsplan und den Verkehrsentwicklungsplan. Auch wurde die Nord-Ost-Umgehung „auf die Zielgerade gebracht“. Ein Politikwechsel ist für beide Politikerinnen nicht notwendig. Sabine Seidler: „Wir leisten seit vielen Jahren gute Arbeit in

Darmstadt, die Menschen fühlen sich beteiligt und gut aufgehoben. Im Städtevergleich der Prognos-Studie liegt Darmstadt bundesweit auf Platz Drei. Unsere Zukunftsaussichten sind super.“ Die SPD-Kandidatin sieht Darmstadt gut aufgestellt durch Ausrichtung auf die „Wissenschaftsstadt“ und Dienstleistungen. Dadurch hätte man auch die Haushaltskrise gut überstanden: „Heute haben wir nicht 10 Prozent Gewerbesteuerzuwachs, wie in Hessen allgemein, sondern über 120 Prozent.“ Die Grünen-Kandidatin Brigitte Lindscheid sieht in der seit 1997 bestehenden Regierungsbetei-

teiligung an, „damit neue und moderne Politik für die Bürger gemacht werden kann“. Aber bei einer Wahl mit 13 Parteien seinen mögliche Koalitionen im Vorfeld „schwer einzuschätzen.“ Daß man nach einem möglichen Wahlsieg mit dem direkt gewählten SPD-Oberbürgermeister Walter Hoffmann zusammenarbeiten muß, ist für Rafael Reißer kein Problem: „Das neue Parlament und die daraus entstehende Mehrheit muß im Interesse der Bürger professionell zusammenarbeiten. Bei den vielen Herausforderungen in den nächsten Jahren können wir uns eine kleinkarierte

ken „schnell und unbürokratisch ein defekter Herd ausgetauscht. Die Anträge des Sozialarbeiters vor Ort waren zuvor immer wieder versandet.“ Und im Literaturhaus in der Kasinostraße werden „seit einem Antrag der Frauen Autorinnen beim Buch des Monats auch mehr berücksichtigt.“ Für Jörg Dillmann, Spitzenkandidat bei Uffbasse, hat seine Fraktion dazu beigetragen, „daß die Oetinger Villa als Standort für das ‚Jukuz‘ und den städtischen Jugendtreff erhalten bleibt“. Auch konnte das Café Scentral am Herrgarten bleiben. Eine vermutlich einmalige Idee für

Hoffmann kann er nicht beurteilen. „Walter Hoffmann wollte nach seiner Wahl zum OB mit allen Fraktionen sprechen, aber wir haben nichts von ihm gehört.“ **Die neu Formierten und Neuen** Bei der letzten Kommunalwahl 2001 zog der ehemalige Grüne und Bürgermeister Michael Siebert für OS/3 ins Parlament ein. Die OS/3-Mitglieder sind 2006 bei der WASG dabei. Spitzenkandidat der Wahlinitiative Arbeit und Soziale Gerechtigkeit ist Patrik Ebbers. Der 2001 gewählte DKP-Vertreter im Stadtparlament Rainer Keil steht diesmal auf Platz drei bei der Liste der Linkspartei „Die Linke Darmstadt“. Ihr Spitzenkandidat ist Karl-Heinz Böck.

Zum ersten Mal tritt die Uwiga (Unabhängige Wählervereinigung der IG-Abwasser) bei einer Kommunalwahl an. Ganz neu ist sie nicht in der Lokalpolitik, ihr Spitzenkandidat Helmut Klett war 2005 Kandidat bei der Darmstädter Oberbürgermeisterwahl. Eine gemeinsame Liste aus Linkspartei/PDS und WASG wie im Bund gibt es in Darmstadt nicht. Dazu sagte WASG-Spitzenkandidat Patrik Ebbers: „Die Linkspartei wollte gesetzte Kandidaten und wir von der WASG wollen die Liste von den Mitgliedern beider Parteien wählen lassen.“ Für Böck waren es „eher persönliche als inhaltliche Dinge. Denn inhaltlich liegen wir dicht beieinander. Ich gehe davon aus, daß wir in Darmstadt nach der Wahl zu Gemeinsamkeiten kommen.“ WASG und Die Linke sehen mit ihren Programmen keine möglichen Koalitionspartner unter den etablierten Parteien.

Ebbers denkt, „daß wir von den Themen so gesetzt sind, daß sich eine Oppositionsrolle ergibt.“ „Es findet eine schlechte Oppositionspolitik statt“, bemängelt Böck, „in Darmstadt fehlt eine starke linke Opposition.“ Auch vermißt er Transparenz in der Stadtpolitik: „Es langt nicht, wenn man als Oberbürgermeister einen Schreibtisch auf den Luisenplatz stellt“.

Die Uwiga entstand aus der IG Abwasser, die sich damals gegen zu hohe Darmstädter Abwassergebühren organisiert hatte. Helmut Klett und seine Mitstreiter hatte der Gebührenstreit gezeigt, „daß viele wichtige Informationen und Dokumente für unseren Rechtsstreit nur mühsam über Umwege zu beschaffen waren.“ Und zudem sei ihnen immer wieder gesagt worden, das Stadtparlament sei für die Kontrolle zuständig. „Um diese Kontrolle zu erlangen, heißt das, dort einziehen zu müssen.“ Der Spitzenkandidat der Uwiga rechnet aber mit einer schwarz-roten Koalition, die Posten absichert und wegen der Ausgewogenheit neue schafft.

Die Chancen einer möglichen Zusammenarbeit im neuen Parlament mit Oberbürgermeister Hundehalter in Deutschland kam 2002 von Uffbasse: „Uns ist es gelungen, die Hundehalter von der Hundesteuer zu befreien, die eine Art Hundeführerschein machen und eine Haftpflichtversicherung für den Hund abschließen.“

Bei der Koalitionsfrage zeigte sich Roswita Emig offen, sieht sich aber eher in der Opposition. Die Spitzenkandidatin glaubt aber, „wenn es zu unserem Programm paßt“ durchaus Anträgen zustimmen zu können. Jörg Dillmann sieht sich „auf keinen Fall“ in einer Koalition. „Auch könnten wir uns nicht vorstellen, mit wem.“ Uffbasse will für alle Seiten offen sein. Der Spitzenkandidat hofft, daß es wie in den letzten Jahren gelingen wird, „durch Gespräche mit allen Fraktionen unsere Vorschläge in Anträgen mit einfließen zu lassen.“

Die Chancen einer möglichen Zusammenarbeit im neuen Parlament mit Oberbürgermeister Hundehalter in Deutschland kam 2002 von Uffbasse: „Uns ist es gelungen, die Hundehalter von der Hundesteuer zu befreien, die eine Art Hundeführerschein machen und eine Haftpflichtversicherung für den Hund abschließen.“

Die „linke“ Opposition Zur Kommunalwahl 2006 treten mit den „Frauen“ und „Uffbasse“ zwei Listen wieder an, die die letzten fünf Jahre in der Stadtverordnetenversammlung vertreten waren. „Die Frauen“ waren mit einer Vertreterin in der Stadtverordnetenversammlung vertreten, Uffbasse errang zwei Mandate und bekam durch den Wechsel des Grünen Jürgen Barth Ende 2005 ein drittes Fraktionsmitglied dazu. Roswita Emig, Spitzenkandidatin von „Die Frauen“ blickt auf eine gute Parlamentsarbeit zurück und nannte einige Beispiele: „Unsere Stadtverordnete Barbara Obermüller hatte zum Umbau des Bölenfalltorstadions einen Antrag gestellt, der von den Frauen der anderen Fraktionen unterstützt wurde. So wurde beschlossen, daß der Umbau unter Gender Mainstream stattfinden soll. Dies bedeutet, daß beispielsweise Umkleidekabinen für Mädchen und Damen beim Umbau ebenfalls berücksichtigt werden.“ Im Gemeindehaus Kirschenallee wurde auf Barbara Obermüllers Hinwir-

Kumulieren, Panaschieren & Co.

(mow). Bunte Plakate an den Straßen, Politiker auf den Straßen und rosafarbene postergröße Muster-Stimmzettel und Wahlbenachrichtigungen in den Briefkästen. Das sind deutliche Zeichen für eine kommende Wahl, nämlich die Kommunalwahl am 26. März 2006. Im Stadtgebiet Darmstadt treten 13 Listen mit insgesamt über 490 Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung an. Für die Wahl hat jeder Wähler in Darmstadt 71 Stimmen. Denn das Stadtparlament hat 71 Sitze, Wixhausener Bürger können zudem noch ihren Ortsbeirat wählen. Hessen können bei der Kommunalwahl ihre Stimmen kumulieren, panaschieren und Kandidaten streichen. Übersetzt bedeutet kumulieren „häufeln“ und panaschieren „mischen“. Stimmen häufeln bedeutet, daß man einem Kandidaten bis zu drei Stimmen geben kann. Und durch Stimmen mischen kann man Kandidaten verschiedener Parteien wählen. Man muß sich nicht mehr für eine einzelne Partei entscheiden, man kann beispielsweise ganz direkt Kandidaten wählen, die man kennt.

Durch das Wahlrecht hat man viele Möglichkeiten, seine Stimmen abzugeben. Die einfachste Stimmabgabe ist die Liste einer Partei oder Gruppe zu wählen. Dazu macht man sein Kreuzchen in der Titelzeile der Liste. Dann werden die 71 Stimmen gleichmäßig von oben nach unten auf alle Kandidaten verteilt. Vorsicht, man darf nur eine Liste wählen! Wählt man noch eine zweite Liste, egal wie kurz sie ist, ist der Wahlzettel ungültig! Wenn man nun die Liste einer Partei gewählt hat, aber einige Kandidaten aus der Liste nicht wählen möchte, dann kann man diese einfach durchstreichen. Durchgestrichene Kandidaten werden bei der Verteilung der Stimmen nicht mehr berücksichtigt. Streichen kann man übrigens, soviel man will. Denn Streichungen sind ja keine Stimmen. Streichungen wirken aber nur in der Liste, die man mit seinem Kreuzchen gewählt hat.

Will man einzelne Kandidaten unterstützen, kann man diesen eine bis drei Stimmen geben. Man kann auch eine Liste oben ankreuzen und Kandidaten auf anderen Listen direkt bis zu drei Stimmen geben. Aber man sollte nie mehr als 71 Stimmen verteilen, es besteht sonst die Gefahr, daß der Stimmzettel ungültig wird! Vorteile des aufwendigen Wahlverfahrens mit den 71 Stimmen gegenüber früheren Kommunalwahlen: Man kann mit dem Listenkreuz seine Wunschpartei wählen und mit bis zu drei Stimmen beispielsweise seine

Nachbarin, die auf einer anderen Liste steht. Oder man wählt mehrere Partei und kreuzt stattdessen parteiübergreifend die Kandidaten an, die man für kompetent hält. Für Lothar Trumpfheller, dem stellvertretenden Leiter des städtischen Wahlamtes, ist das „ein sehr demokratisches Verfahren, das dem Wähler die meisten Möglichkeiten gibt.“

Durch die vielfältigen Möglichkeiten den Stimmzettel auszufüllen, steht das Wahlergebnis nicht am Wahlabend fest. Am Wahlsonntag werden ab 18 Uhr die Stimmzettel gezählt, bei denen nur die Listen

angekreuzt wurden. Das Ergebnis wird dann am Wahlabend als Trend bekannt gegeben. Die Auszählung der Stimmzettel, auf denen kumuliert und panaschiert wurde, wird voraussichtlich noch bis Mitte der Woche nach dem Wahlsonntag dauern.

Wer bis zum 5. März noch keine Wahlbenachrichtigung im Briefkasten hatte, aber glaubt, in Darmstadt wahlberechtigt zu sein, sollte sich mit dem Wahlamt in der Grafenstraße persönlich in Verbindung setzen.

Wer am Wahltag verhindert ist, kann Briefwahl beantragen. Die Antragsfrist für die Briefwahl endet am Freitag, dem 24. März 2006 um 13 Uhr. Aber man sollte sich klar darüber sein, daß die Stadt nicht für den Postweg verantwortlich ist. Das heißt, auch wenn man am 24. März die Briefwahl rechtzeitig beantragt, wird die Zeit für eine rechtzeitige Zusendung mit der Post vermutlich zu kurz sein. Denn am 26. März ist ja Wahltag. Man kann allerdings im Wahlamt vor Ort Briefwahl beantragen und gleich wählen. Und das klappt auf jeden Fall, wenn man am 24. März bis 13 Uhr ins Amt für Einwohnerwesen und Wahlen kommt.

AMT FÜR EINWOHNERWESEN UND WAHLEN

Grafenstraße 30, 64283 Darmstadt, Telefon: 06151/13-3001, Telefax.: 06151/13-3204, Mail: meldewahlamt@darmstadt.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 7.30-12.30 Uhr, mittwochs zusätzlich von 15-18 Uhr.



Wir bewegen das Woogsviertel.

Der ehemalige Bürgermeister Horst Knechtel (Mitte) stellt als Vorsitzender des SPD Ortsvereins Gervinus die Kandidatin und die Kandidaten des Woogsviertels für die Kommunalwahl am Sonntag, 26. März 2006, vor (von links):

Oliver Winkelmann
Ursula Knechtel
Ralf Winkelmann
Pascal Angelbeck

DARMSTADT

SPD

www.wir-bewegen-darmstadt.de

Herzliches Willkommen für neue Staatsbürger



EINGEBÜRGERT. So ganz neu in Deutschland waren sie nicht, die neuen Staatsbürger, die Oberbürgermeister Walter Hoffmann am 3. März in der Orangerie begrüßte. Zum Teil leben sie schon lange in Deutschland, nun besitzen sie auch einen deutschen Paß. (Bild: rh)

Regionale Mitfahrbörse als Beitrag zum Klimaschutz: Kostenlose Buchung via Internet „Komm rhein in main Auto“

(pia). Die Stadt wirbt aktiv für die kostenlose, kommunen-übergreifende Mitfahrbörse „Rhein-Main Pendlernetz“. Motto der Aktion ist ein Wortspiel: „Komm rhein in main Auto.“ Darmstadts Umweltdezernent Klaus Feuchtinger dazu: „Wir sehen diese Aktion als einen Beitrag zum Start der diesjährigen Agenda-Kampagne „Clever mobil“.“ Clou der Aktion: Wer im Nahgebiet oder der Region dringend eine kostenlose Mitfahrgelegenheit sucht, kann sich online unter www.rheinmain.pendlernetz.de das passende Angebot einholen. In Sekundenschnelle erfährt man Telefon- oder Handy-Nummer des Fahrers, oft auch, ob er Fremdsprachen beherrscht oder Nichtraucher ist. Das Wichtigste: Sogar die geplante Abfahrtszeit wird im Nu angezeigt und erlaubt eigene Planung. Feuchtinger: „Ich hoffe sehr, daß sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger daran beteiligen.“ Besonders den Bediensteten der Stadtverwaltung legte er die kostenlose Mitfahrzentrale für die Region ans Herz. Die Pendlernetz-Initiative wird getragen von der ivm GmbH (Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain), an der sich acht kreisfreie Städte und sieben Landkreise der Rhein-Main-Region, der RMV sowie die Bundesländer Hessen und

Rheinland-Pfalz aktiv beteiligen. Gegründet wurde die Gesellschaft bereits am 13. Mai 2002. Man wolle mit Aktionen wie dem Pendlernetz Rhein Main „alte Verhaltensmuster aufbrechen und einen Beitrag zu Nachhaltigkeit, Umweltschutz und modernem Verkehrsmanagement leisten“, erklärte Stadtrat Feuchtinger. Gerade eine Pendlerstadt wie Darmstadt – täglich pendeln 70- bis 80.000 Menschen in die Stadt – brauche integriertes Verkehrsmanagement mit ökologischem Weitblick. Die Aktion „rheinmain pendler-netz“ sei Teil der „Clever mobil“-Kampagne des Klimabündnisses deutscher Städte, dem Darmstadt angehört, betonte Jens Bolze, Leiter des städtischen Agenda-Büros: „Wir wollen auf diese Weise den Klimaschutzgedanken fördern.“ Weitere angedachte Instrumente seien ein Job-Ticket bei der Stadt oder die Aktion „Chef aufs Fahrrad“. Auch Sascha Müller, Projektleiter des Pendlernetz-Dachverbands ivm hob die Vorteile der Pendlernetz-Idee hervor: „Es geht uns um eine sinnvolle Ergänzung des vorhandenen ÖPNV-Angebots.“ So trage die regionale Mitfahrbörse „Rhein-Main Pendlernetz“ zur Kostensenkung bei, steigere Motivation und Leistungsfähigkeit der Pendler (die nicht mehr

alle selbst fahren müssen) und baue Streß ab. Müller: „Das freut vor allem die Chefs, wenn ihre Mitarbeiter ausgeruht ankommen.“ Der Straßenverkehrsplaner der Stadt, Norbert Stoll, sieht in der Aktion Pendlernetz auch einen Beitrag zu zukunftsweisendem Verkehrsmanagement: Die Mitfahrgelegenheit in der Region schließe eine Marktlücke, die helfe, verstopfte Straßen zu entlasten und den motorisierten Individualverkehr zu verringern. Stoll: „Fahrgemeinschaften sind ohnedies die erste Stufe des ÖPNV.“ Eine erste Umfrage unter den bisherigen Online-Nutzern des Mitfahr-Angebots verlief sehr erfolgreich: Von 400 Befragten gaben 80 Prozent an, durch die Online-Börse des RheinMain-Pendler-netzes ein passendes Angebot gefunden zu haben. Müller dazu: „Wir haben zwischen 3000 und 10.000 Angebote im Netz.“ Umweltdezernent Klaus Feuchtinger appellierte an die Darm-

städter, in Zukunft möglichst häufig Fahrgemeinschaften zu bilden. „Das schont die Umwelt, entlastet unsere Straßen und steigert die eigene Lebensqualität“, so der Stadtrat. Ziel ist es laut ivm bis Sommer 2006 das gesamte RMV-Gebiet mit der regionalen Pendlerbörse abzudecken. Auch und gerade mit Blick auf die bundesweit bis 2008 einzuführenden Umweltzonen sagte Feuchtinger: „Bis dahin muß sich das Angebot RheinMain Pendler-netz einspielen, der ÖPNV allein wird das nicht schaffen.“ Die Aktion Pendlernetz schaffe Entlastung, „zumal uns in Darmstadt die Pendlerprobleme unter den Nägeln brennen.“ Eine Infobroschüre zum Thema ist kostenlos im Agenda-Büro der Stadt erhältlich. Adresse: Agenda-Büro Bessunger Straße 125, 64295 Darmstadt, Tel. 132818, Fax 133640, E-Mail agenda21@darmstadt.de. Weitere Informationen gibt es auch im Internet: www.agenda21.darmstadt.de.



ES IST NOCH KAFFEE DA. Zum traditionellen Vereinsvertreterfrühstück lud der SPD-Ortsverein Heimstättensiedlung am vergangenen Sonntag (5. ein. Im Seniorentreff im Heimstättengang 100 ließen es sich die Vertreter der Heimstätten-Vereine munden. So gestärkt wurde im Anschluß mit dem anwesenden Ortsvereinsvorstand und den Kommunalwahl-Kandidaten angeregt über Probleme und Wünsche der Vereine diskutiert. (Bild: rh)

Grüne laden ein: Lesung „Die Wolke“ mit Rüdiger Gieselmann

(ng). „Mit einer Lesung von Rüdiger Gieselmann aus dem Buch „Die Wolke“ am 10. März um 19.30 Uhr im Bessunger Buchladen, Heidelberger Straße 81b, wollen wir Darmstädter Grünen im Vorfeld des Starts des Films am 16. März auf die Risiken der Atomkraft aufmerksam machen und einen Eindruck über die Dimension eines möglichen Störfalles vermitteln.“ erläutert die Sprecherin der Darmstädter Grünen, Iris Behr. „Wir setzen damit ein Zeichen gegen die Forderungen des Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch und anderen Vertretern von CDU und FDP, den Ausstieg aus der Atomenergie rückgängig zu machen. Wir

stehen für den Atomausstieg, um endlich die großen Risiken durch die Atomkraftwerke abzustellen.“, betont Iris Behr. „Wir Grünen engagieren uns seit unserer Gründung für einen Ausstieg aus der Atomenergie. Der auf Grüne Initiative im Jahr 2000 zu Stande gekommene Vertrag zwischen der Bundesregierung und den Betreibern der Atomkraftwerke zum Ausstieg aus der Atomenergie muß konsequent umgesetzt werden. Sichere und umweltfreundliche Alternativen dazu stehen zur Verfügung. Bereits jetzt werden über 10 Prozent des Stroms in Deutschland aus regenerativen Energien erzeugt“ unterstreicht Behr.

Für eine geregelte Abwasserentsorgung.

Liste 1

CDU

Heimstättensiedlung

Bernd Ellwanger

Anna-Maria Sturm

Rudi Klein

Holger Jungbluth

7 XXX

18 XXX

24 XXX

32 XXX

Osterbasar

(ng). Am 2. April von 13-18 Uhr veranstalten Kooperation Frauen e.V. im Frauenzentrum einen Oster-Kreativ Basar. Interessierte sind herzlich eingeladen, zu kaufen und zu stöbern. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, es gibt Kaffee und Kuchen. Frauen, die ihre kunsthandwerklichen Produkte ausstellen und verkaufen wollen, haben die Möglichkeit, sich hierfür bis zum 16. März schriftlich bewerben. Nähere Information und Anmeldung für Basarstände bei Kooperation Frauen e.V. Emilstr.10, 64289 Darmstadt, Tel. 06151/711336 oder mail: kooperation.frauen@t-online.de.

Kindersachen-Flohmarkt

(ng). Die Krabbelgruppe der Evangelischen Paulusgemeinde organisiert morgen (11.) von 8.30-11 Uhr einen Flohmarkt für Kindersachen im Kirchensaal der Paulusgemeinde in Niebergallweg 20, Darmstadt. Verkauft werden gut erhaltene Kleidung und Kindersachen aller Art sowie Kaffee und Kuchen. Der Erlös der Veranstaltung kommt den Kleinkindern der Gemeinde zugute. Infos unter Tel. 06151/152482.

die Sauna

auch Massage und Solarium

Fit durch den Winter!

Unsere Öffnungszeiten:

Frauen: Di. 18.00 – 22.00 Uhr, Do. 13.00 – 22.00 Uhr,
Gemischt: Di. 09.00 – 18.00 Uhr, Mi. 09.00 – 22.30 Uhr,
Fr. 13.00 – 23.00 Uhr, Sa. 13.00 – 18.00 Uhr,
So. 09.00 – 16.30 Uhr**

Montag Ruhetag

1 Tag Erholung für nur 9,- Euro incl. Hallenbad

06155 / 66 57 88

Leckere Speisen! Faire Preise!

Eine schöne Haarfarbe macht Sie jünger, selbstbewußter, attraktiver!

Wir zeigen Ihnen gerne die Vielfalt der möglichen Farbtöne und beraten Sie zum Thema „schöne Haarfarbe“.

Moosbergstraße 26
DA-Bessungen
Telefon
06151/66 42 42

Informationen zur Geflügelpest (Vogelgrippe) im Internet und Faltblatt

(hf). In einem soeben erschienenen Faltblatt informiert die für das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz zuständige Dezernentin, Stadträtin Cornelia Diekmann, über die am häufigsten gestellten Fragen aus der Bürgerschaft. Das Faltblatt liegt in allen Stadthäusern und den Bezirksverwaltungen aus. Telefonisch kann man sich montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr an das Dezernatsbüro wenden (Tel. 133089) oder an das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz: Tel. 292636. Die Dezernentin verweist auch auf die Homepage der Wissenschaftsstadt Darmstadt www.darmstadt.de. Auch hier werden die wichtigsten Fragen beantwortet. Die Hotline des Landes Hessen ist unter der Telefonnummer 0180/1030300 von 9 bis 17 erreichbar. Im Internet sind unter hessen.de sind aktuelle Nachrichten zu finden.

Das neue Faltblatt des Darmstädter Dezernats antwortet auf die dringlichsten Fragen wie zum Beispiel: Was ist die Geflügelpest? Können alle Vögel an der Geflügelpest erkranken? Können sich Haustiere mit der Geflügelpest anstecken? Kann man noch Geflügelprodukte essen? Wie wird die Geflügelpest übertragen? Wie ist die Geflügelpest zu erkennen? Ist die Geflügelpest für Menschen gefährlich, kann sie auf den Menschen übergehen? Stadträtin Cornelia Diekmann macht noch einmal in aller Deutlichkeit klar: „Die Geflügelpest ist eine Tierseuche. Es besteht deshalb kein Anlaß zur Sorge. Dennoch ist es sinnvoll, sich zu informieren, um beruhigt zu sein. Die Stadt Darmstadt tut alles in ihrer Verantwortung stehend, um ihre Bürgerinnen und Bürger mit Informationen zu versorgen“.

FLIGHT & TRAVEL CENTER

Das freundliche Reisebüro, das Ihnen stets etwas Besonderes bietet:

Weltweit günstige Linien- und Charterflüge

Der Spezialist für Ihre USA-Reise

Preiswerte Pauschal- und Last Minute-Angebote

Kreuzfahrten + Busreisen · Städtetouren + Sprachreisen

Heimstättengang 81d · DA-Heimstättensiedlung

Tel.: 06151/3164 48 · Fax 06151/311353

Vereinsgaststätte TSG 1846 Darmstadt

Deutsche und griechische Spezialitäten

Wochenangebote

Abwechselnd: Griechische und Deutsche Woche

jedes Hauptgericht mit Beilage

+ 1 Softdrink 0,4 l für 10 Euro

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 17.00-23.00 Uhr
Sa./So./Feiertage 11.00-23.00 Uhr
Heinrich-Fuhr-Straße 40
64287 Darmstadt Telefon 061 51/4 49 51

PERLEN UND DESSOUS
Ausstellung und Verkauf
Samstag, 11. März von 11 bis 18 Uhr

Es laden Sie ein:
Schmuckdesignerin Renate del Pozo Muniz
Schneidermeisterin Sylvia Zierz

Atelier Sylvia Zierz

Rosengartenstraße 3
64665 Alsbach/Hähnlein
Telefon: 0 62 57/61276

Anregungen im Internet:
www.perlen1.de
www.mode-studio.com

Chantelle


Natürliche Wirkung

- Gemeldeter BH ohne Bügel und mit Stäbchen, in allen Größen
- Perfekter Sitz für alle Körbchengrößen
- Die gemeldeten Körbchen aus fester Mikrofaser modellieren ein wohlgerundetes, natürliches Dekolleté

Taillesslip

- Hoch umschließender Schnitt in Taille und Hüfte
- Harmonisch formend

SANITÄTSHAUS MÜNCK GMBH
Schwanenstr. 43 · DA-Eberstadt
Telefon (0 61 51) 5 43 47

Öffnungszeiten
Mo-Sa 8.30-12.30 Uhr
Mo-Fr 14.30-18.00 Uhr
www.muenck.de

**AUSSTELLUNGS-
STÜCKE ZU
SONDERPREISEN!**


**Kompotharm-Aluminium-Haustür,
Edelstahl mit Motiv-Verglasung**
Neupreis 4.466 €
Sonderpreis 3.350,- €
Inkl. MwSt. ohne Montage

**Weitere Modelle
in unserer Ausstellung**

Beratung, Planung, Verkauf, Montage
LEUSCHNER
FENSTER · TÜREN · WINTERGÄRTEN
VORDÄCHER · MARKISEN

Heimstättenweg 90 · 64295 Darmstadt
Telefon 0 61 51/4 63 75 oder 33 92 92
Telefax 0 61 51/4225 14 oder 33 92 91
www.leuschner-fenster-tueren.de
Öffnungszeiten: Do + Fr 15-18 Uhr · Sa 10-13 Uhr

**Ihre Stadtteilzeitung
komplett im Internet!**
www.ralf-hellriegel-verlag.de

**Starten Sie mit uns
in den Frühling!**

Unser Angebot:
**1 Anzug,
1 Hemd und
1 Seidenkrawatte**

199,-
für nur

Dieses Angebot ist vom 25.02. bis
25.03.2006 gültig und gilt für unsere
erstklassigen Anzüge außer Cerruti.

ENITEX
> WIR ZIEHEN HERREN AN <

ENITEX Rhein-Main GmbH
Industriestraße 3a · Roßdorf
Telefon (0 61 54) 63 77 20

Mo bis Fr 14.00 bis 20.00 h
Samstag 10.00 bis 15.00 h
www.enitex-herrenmode.de



**Ostermarkt:
Aussteller gesucht**
MÜHLTAL (ng). Für ihren dies-jährigen Ostermarkt am 2. April von 11-18 Uhr im Gemeindezen-trum in Nieder-Beerbach sucht das Deutsche Rote Kreuz noch Aussteller.
Anmeldungen und Infos unter Tel. 06154/523 2 (ab 20 Uhr) oder Telefax 06151/597131 sowie per E-Mail: bereichsleiter@drk-nb.de.

**Mit der AWO
in den Harz**
MÜHLTAL (ng). Der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt Mühlthal führt vom 13.-18. August eine Mehrtagesfahrt durch. Ziel der Reise ist diesmal der Harz und das Weserbergland.
Ausführliche schriftliche Infor-mationen und Auskünfte gibt es beim Vorsitzende Friedrich Wöl-bold, Telefon 06151/147225.



171 UNTERSCHRIFTEN überreichte vorgestern (8.) Guido Kirchhoff (li.) an Mühltais Bürgermeister Gernot Runtsch. Kirchhoff vertritt die Verkehrsinitiative Trautheim (VIT), die sich mit dem Aus-, Um- und Neubau der Alten Darmstädter Straße beschäftigt (wir berichteten). „Die geplanten Bauarbeiten gehen an den Vorstellungen der Anwohner vorbei“, so Kirchhoff gegenüber Runtsch. Es wird befürchtet, die Straße würde zu breit ausgebaut und somit zu einer Art Rennstrecke umfunktioniert. Auch wird das minimierte Angebot an Parkplätzen und Grünflächen an der Straße kritisiert. Dem entgegnete Runtsch, daß die Anwohner jederzeit gerne ihre Änderungswünsche in die laufenden Be-ratungen „konkret einfließen lassen könnten“. Es würde dann in der Gemeindevertretung gerne da-rüber beraten. Am 15. März hat die VIT eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema im Bürgersaal Trautheim, in der Röde 12, anberaumt. Gernot Runtsch wird dieser Veranstaltung allerdings fernbleiben. „Leider habe ich an diesem Tag andere Termine und dann werde ich so kurz vor der Kom-munalwahl keine Aussage hierzu treffen“, so der Rathauschef gegenüber Kirchhoff. (Bild/Text: rh)

Eberstadt: Bärbel-Six-Platz eingeweiht



DER SPIEL- UND SPORTPLATZ zwischen Kirnberger- und Stresemannstraße in Eberstadt hat seit vergangenem Mittwoch (8.) einen Namen. Zu Ehren der im Jahr 2002 verstorbenen ehemaligen Rek-torin der Wilhelm-Hauff-Schule wurde er auf „Bärbel-Six-Platz“ getauft. Als „beispielhaft für den guten sportlichen Geist unserer Stadt“ bezeichnete Oberbürgermeister Walter Hoffmann die Per-sönlichkeit von Bärbel Six. Diese hatte sich zu Lebzeiten mit viel Energie in Eberstadt-Süd engagiert. So war sie Mitbegründerin des Nachbarschaftsvereins Eberstadt-Süd e.V. und Initiatorin des Vereins der „Freunde und Förderer der Wilhelm-Hauff-Schule e.V.“, die auf ihr Bestreben hin eine Betreu-ende Grundschule wurde. Auch deren Schüler nahmen sehr zahlreich an der Einweihung teil und lie-ßen zur Feier des Tages hunderte bunter Luftballons zur Erinnerung an Bärbel Six steigen. Unser rh-Bild zeigt OB Walter Hoffmann, der zusammen mit dem Ehemann Bernhard Six das Namensschild enthüllt. Wachsam beobachtet von Bezirksverwalter Achim Pfeffer. (Bilder: rh)



Chorkonzert im Ernst-Ludwig-Saal

EBERSTADT (ng). Der Gesang-verein „Frohsinn 1842“ Eber-stadt und der Gesangverein „Frohsinn 1892“ Nieder-Beer-bach veranstalten zusammen und unter Mitwirkung von Gesangs-und Klaviersolistinnen, ein Chor-

konzert. Das Konzert findet am 19. März um 19 Uhr im Ernst-Ludwig-Saal statt.

Stellenmarkt
Zuverlässige Frau sucht Stelle als Haushaltshilfe in Darmstadt und Umgebung. ☎ 0176-29806575

Tanzfest

MÜHLTAL (GdeM). Am 17.3. findet im großen Saal des Bürger-zentrums Nieder-Ramstadt das erste Tanzfest der Seniorenförde-rung in diesem Jahr statt. Ab 15 Uhr kann bei Live-Musik getanzt und gemütlich beisammen geses-sen werden.

Kleinanzeigen
Computerhilfe & PC-Reparatur! Komme direkt, auch Sa. und So. ☎ 06167/912944

Vdk lädt ein

EBERSTADT (ng). Am 26.3. fin-det um 15 Uhr die Jahreshaupt-versammlung des VdK-Ortsver-bandes Eberstadt im katholischen Gemeindezentrum St. Josef, Ga-belsbergerstraße statt. Dabei wer-den auch langjährige Mitglieder geehrt.

CDU Eberstadt: Ortsgewerbeverein begrüßt Parkleitsystem

EBERSTADT (hf). Einer der letzten Parlamentsbeschlüsse der zu Ende gegangenen Legislatur-periode hat für Eberstadt etwas positives gebracht, so die beiden Eberstädter CDU-Stadtverordne-ten Ludwig Achenbach und An-nemarie Fischer. Der CDU-An-trag für ein Parkleitsystem für Eberstadt wurde einstimmig an-

HAKONN
TANKSCHUTZ

**Mängel am
Heizöltank?**
Wir helfen gerne!

Darmstadt-Eberstadt
Tel. 06151 / 94 45 10 Fax 06151 / 94 45 11
e-mail: info@hakonn.de / www.hakonn.de


**Überwachter
Fachbetrieb
nach
§ 191 WHG**

**Entsorgungs-
fachbetrieb
nach
§ 52 KrW-/AbfG**

**Neues beim
ASB-Menüservice**


Neben Vollkost, Vollkost mit fleischlosem Hauptmenü und Diabeteskost nun noch mehr Service für Sie:
Süßspeise, Kaltgericht (z.B. als Abendessen), ein Sparmenü und ein Schlemmermenü zur Auswahl.

Alle Vollkostmenüs des ASB-Menü-Service beinhalten jeweils eine Tagessuppe, Hauptgericht und Dessert.

Jeden Tag aus 7 verschiedenen Gerichten wählen köstlich!

ASB Darmstadt-Starkenburg
Pfungstädter Str. 165, 64297 Darmstadt
mail: verwaltung@asb-darmstadt.de
www.asb-darmstadt.de

Info- und
Service-Telefon:
06151 / 5050

**WOHNUNGSMARKT**

SUCHE 1-2 ZIMMER-WOHNUNG
**möglichst in Bessungen, gerne auch
Altbau, bis 350,- € Kaltmiete.**
Telefon 0176/2722 6224



AM 3. MÄRZ 1941 gaben sich Helene und Franz Wessel aus Nieder-Ramstadt das Eheversprechen. Jetzt, 65 Jahre später, feierten die beiden liebenswerten Senioren das seltene Fest der „Eisernen Hochzeit“ im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder. Auch Landrat Alfred Jakoubek ließ es sich nicht nehmen, dem Jubelpaar per-sönlich zu gratulieren. (Bild: he)

stark gemacht. Aufgrund der ge-meinsamen Verabredung im „Einzelhandelskonzept für Eber-stadt“ stimmten auch SPD und Grüne und die anderen Parteien im Stadtparlament zu. Stadtverordneter Ludwig Achen-bach trug die Begründung im Stadtparlament vor: „Für den Einzelhandel in Eberstadt ist die Erreichbarkeit des Ortskerns mit dem PKW notwendig. Einkäufer mit dem PKW halten die Ge-schäfte auch für die Einkäufer am Leben, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen. Oft ist auch für Familien mit Kindern der Einkauf mit dem PKW eine Hilfe.“ An-ne-marie Fischer ergänzt: „In Eber-stadt gibt es eigentlich genügend Parkplätze. Es muß jedoch auf sie hingewiesen werden, auch für Ortsunkundige, d.h. Auswärtige, die ja auch in Eberstadt und den anderen Stadtteilen Darmstadts einkaufen sollen.“ Dieser Meinung ist auch Michael Knieß, der Vorsitzende des Eber-städter Ortsgewerbevereins, der betont, daß er sich mit seinem Vorstand schon sehr lange für dies-es Anliegen bei Magistrat und Stadtverordneten eingesetzt hat: „Eine wichtige Voraussetzung, um unseren Ortskern lebendig zu erhalten. Endlich bewegt sich einmal etwas!“.

KONTAKTE

Ihr Erotik - Führer im Internet
www.Ladiesweb.de
 Erotische Design - hat noch besser!

der SEX discounter präsentiert im März!
Privater Partynight Einmal 125 Euro zahlen, und mit 5 tabulosen Frauen von 21 bis 40 Jahren
kostenlosessen Sex! haben incl. Snacks + alkoholfreie Getränke + Wellnessbereich.
NEU! Jeden Samstag & Sonntag 99 Euro Eintritt!
Mo.-Fr. Happy Hour 11-12 h & 15-16 h & 19-20 h 100 Euro
INFO: 06181 - 17236 • Mo. - So. 11 h (morgens) - 24 h geöffnet!
Hanau - Friedbergerstr. 13 - im Hotel Nordbahnhof • **www.der-sex-discounter.de**

HOTLINE
Unbefriedigte Hausfrau 32J.,
aus Darmstadt sucht
spontane Sex - Treffs o. Verpflichtung.
01377 - 370063

ANZEIGENANNAHME
Tel.: 060 21 / 3595-0
Fax: 060 21 / 3595-55

DAUERTE Paradieschnäppchen
Soviel Rabatt gab's noch nie!
Mo-Fr 12-20h Sa + So 12-16h **06151-670063**

ANZEIGENANNAHME
Tel.: 0 69/42 08 50
Fax: 0 69/42 08 54 00

TENNIS FÜR JEDER-MANN
Tel. 0 61 54/8 25 82
www.tennisanlage-leppsteinwiesen.de

APOLLO
Flughafentransfer, Kombis, Kleinbusse
Tel. 0 61 54/63 10 93
Taxi- und Mietwagen-
unternehmen Arvantas
Stettiner Straße 2
64372 Ober-Ramstadt

KAMPF-SPORTSCHULE
SAN-TI
Kostenloses Probetraining
Karate · Taekwon-Do
Kinder-Karate
Schlumpf-Karate
Kick-Boxen · Thai-Boxen
Jiu-Jitsu
Verkauf von
Kampf-Sportartikeln
Info und Bestellung:
Telefon: **DA/59 38 99**
Internet: **www.san-ti.de**
eMail: **info@san-ti.de**
Heidelberger Landstr. 237 64297 Darmstadt

BESSUNGER
NEUE NACHRICHTEN
Lokalanzeiger
Herausgeber, Gestaltung, Satz:
Ralf-Hellriegel-Verlag
Waldstraße 1 · 64297 Darmstadt
Telefon: (0 61 51) 8 8006-3
Telefax: (0 61 51) 8 8006-59
E-mail: ralf-hellriegel-verlag@t-online.de
Druck:
Echo Druck und Service GmbH
64295 Darmstadt
Redaktion:
Ralf Hellriegel (rh) (verantwortl.),
Yvonne Jasmin Görlich (jas)
Anzeigen:
Ellen Hellriegel
Grafik:
Manfred Schmidt
Bilder:
Chris Bauer (cb), Angelika Hain (ah),
Ralf Hellriegel (rh), Lothar Hennecke (he)
Technische Beratung:
Henry Schnägelberger
Vertrieb:
SZV Logistik GmbH
64295 Darmstadt
Erscheinungsweise:
14tägig, freitags, kostenlos an
alle Haushalte in Bessungen, Eberstadt,
der Heimsättnessiedlung und Mühlthal,
sowie an Ablagestellen in der
Darmstädter Innenstadt.
Anzeigenschluß:
jeweils freitags um 12.00 Uhr
Redaktionsschluß:
jeweils montags um 12.00 Uhr
in der Redaktion vorliegend.
Auflage: ca. 43.000 Exemplare
Hinweis an unsere Kunden:
Wir speichern personenbezogene Daten
im Rahmen der Geschäftsbeziehungen
und verarbeiten diese innerhalb unseres
Unternehmens. Diese Mitteilung erfolgt in
Erfüllung der gesetzl. Verpflichtung.
Leserbriefe veröffentlichen wir je nach
vorhandenem Platz. Kürzungen behalten
wir uns vor. Für die Gestaltung und Aus-
führung von Text und Anzeigen Urheber-
recht bei unserem Verlag.
Nachdruck vorbehalten.

„Circus Barum“ gastiert in Darmstadt

DARMSTADT (ng). Im Rahmen seiner Tournee 2006 gastiert der „Circus Si-moneit-Barum“ vom

Eines der Highlights im Programm ist der englische Dompteur Alexander Lacey. Mit der Reitergruppe „Ignatov“ präsentiert Barum zudem die Gewinner des „Silbernen Clowns“ des Zirkusfestivals von Monte Carlo 2005. Die Zuschauer erwartet ein fulminantes Spektakel mit vielen exotischen Tieren, moderiert von Rebecca Si-moneit-Barum. Vorstellungen im temperierten Zelt finden täglich um 15.30 und um 19 Uhr sowie sonntags um 11 und um 15.30 Uhr statt. Karten-vorverkauf: Ticketshop Luisen-center und an der Zirkuskasse. Ticket hotline: 0171/4638730.

28.3. bis 5.4. mit seinem neuen Programm auch auf dem Meßplatz in Darmstadt. Der 1878 gegründete „Circus Barum“ zählt zu den ältesten Großzirkus-Unternehmen in Europa und wird bereits in der vierten und fünften Generation erfolgreich geführt.

„Die Knirpse“: Neue Kleinkinder-Betreuung in Nieder-Ramstadt

MÜHLTAL (ng). Ab April bietet die „Elterninitiative Mühlthal – Die Knirpse e. V.“ an zwei Vormittagen pro Woche von 9-12 Uhr eine Betreuung für Kleinkinder im Alter von 1-3 Jahren an. Eine Erweiterung auf drei Vormittage ist bei entsprechendem Bedarf angedacht. In der Spielgruppe werden 10 Kinder von zwei pädagogischen Fachkräften betreut. „Die Knirpse“ sind aus der Überzeugung entstanden, daß frühe Erfahrungen in einer Kindergruppe für alle Kinder pädagogisch sinnvoll und eine Bereicherung für Kinder und Eltern

sind, wenn die außerfamiliäre Betreuung den kindlichen Bedürfnissen entsprechend gestaltet wird. Die wichtigsten Programmpunkte sind soziales Lernen, Natur und Umwelt erfahrbar und erlebbar machen, Erkunden der nächsten Umgebung und Förderung der Kreativität, der Fantasie sowie der Entwicklung zur Eigenständigkeit. auch in der Spielgruppe „Die Knirpse“ sind noch Plätze frei. Interessenten wenden sich an Anja Hübner (Tel. 3963902, Mail: Die_Knirpse@web.de) oder an Cornelia Berg (Tel. 141323, ab 20. März).



Geschäftswelt-Infos



CHICES AUS ZWEITER HAND bietet Gudrun Hensel – auf unserem rh-Bild rechts mit Geschäftsführerin Patricia Homberg – seit dem 1. April in ihrer „Second Hand“ Boutique, Oberstraße 218 in Eberstadt. Exklusive und gut erhaltene Markenkleidung sind hier ebenso zu finden wie die passenden Accessoires – vom Schuh über Taschen bis zum Schmuck oder Gürtel. In angenehmer Atmosphäre kann in den frisch renovierten Räumen im ständig wechselnden Sortiment nach Herzenslust gestöbert werden. Geöffnet ist „Second Hand“ dienstags von 9.30-12.30 Uhr, mittwochs von 14.30-18 Uhr und freitags von 9.30-12.30 Uhr und 14.30-18 Uhr, sowie jeden 1. und 4. Samstag von 9.30-13 Uhr.

VOBI-Club der Volksbank Darmstadt zu Besuch beim Arbeiter-Samariter-Bund

(hf). Auch im Jahr 2006 bietet der VOBI-Club der Volksbank Darmstadt wieder viele interessante Besichtigungen und Veranstaltungen für seine Mitglieder an. Im Februar besuchten die Kinder den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) in Darmstadt-Eberstadt. Der Rettungsassistent Enrico Naujoks gab den jungen Zuhörern einen Einblick in seinen Arbeitsalltag. Natürlich zeigte er ihnen auch einen Rettungswagen. Nach dem Blick ins Innere des Rettungswagens wurde der Inhalt des Rettungssatzkoffers inspiziert und Naujoks beantwortete die

vielen Fragen der neugierigen Zuhörer. Noch viel mehr Interesse zeigten die anwesenden Kinder an dem Baby-Notarztwagen, der laut Naujoks – statistisch gesehen höchstens einmal pro Tag zum Einsatz kommt. Zum Abschluß ging es in das Verwaltungsgebäude, in dem noch einige Überraschungspräsentate vom ASB an die wissbegierigen Kinder verteilt wurden. Daß es eine rundum gelungene Veranstaltung war fanden nicht nur die jungen VOBI-Mitglieder, sondern auch die Volksbank-Betreuer Jennifer Feyrer, Julian Graband und Alexander Tetsch.



MITARBEITER UND HELFER der Firma Enitex – Mode für den Herrn in Roßdorf, Industriestraße 3a, haben auf dem Eberstädter Weihnachtsmarkt 2005 frische Waffeln, Glühwein, Lebkuchen, Weinbrände und Prosecco zu Gunsten der Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret e.V. verkauft. Die Vorbereitungen wurden allesamt während der Woche in der Freizeit getätigt. Durch die Übernahme der Standmiete seitens der Firma Enitex kam ein Erlös von 700 Euro zusammen. Diesen Betrag hat Inhaberin Helga Faßmann zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen am 21. Februar an Dr. Hans Joachim Landzettel (1. Vorsitzender des Fördervereins) übergeben. Dieser bedankte sich und führte die Vertreter der Firma Enitex durch die Kinderkliniken hin zum Neubau, damit man einen Eindruck gewinnt, wofür das Geld verwendet wird. „Nach diesen Informationen können wir die Mitgliedschaft im Förderverein nur wärmstens empfehlen. Mit 30 Euro Jahresbeitrag kann man schon eine Menge erreichen, z.B. notwendige medizinische Instrumente anschaffen, wenn sie nicht vom Staat finanziert werden können oder die Betreuung der Geschwisterkinder während des Besuchs der Eltern zu ermöglichen“, so Helga Faßmann. (Veranstalter)



MIT EINEM SPANNENDEN KOPF-AN-KOPF-RENNEN endete das 23. Planspiel Börse der Sparkassen. Schüler von der Volksschule Schwarzach konnten sich an die Spitze der über 43.000 Depots setzen. Limit, DAX und Dividende – für die Mitspieler des Planspiel Börse sind das keine Fremdwörter mehr, seit sie erfolgreich am größten europäischen Börsenlernspiel teilgenommen haben. Den Sieg erreichte die Spielgruppe „D’Hirschenstoaner 4“ mit einem Depotgesamtwert von 65.615,75 Euro. Als Belohnung erwartet das Spitzenteam eine Einladung zur Bundes-Siegerehrung nach Berlin und eine Reise zum European Event nach Brüssel. Den größten Erfolg im Geschäftsgebiet der Sparkasse Darmstadt erzielte die Spielgruppe „Die Eule“ von der Lichtenbergschule in Darmstadt. Sie erreichte einen Depotgesamtwert von 57.435,25 Euro und gelangte damit in Hessen und Thüringen auf einen hervorragenden 27. Platz. Für diese tolle Leistung wurden am die Mitspieler von Roman Scheidel, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Darmstadt und Markus Dittrich von der Planspiel-Börse-Spielleitung am 22.2. in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Darmstadt neben Sachpreisen mit einem Geldpreis von 400 Euro belohnt. Die Plätze 2 und 3 belegten die Spielgruppen „Diamondsareagirlsbestfriend“ von der Lichtenbergschule Darmstadt mit einem Depotwert von 56.521,34 Euro und „Pimpin All Over The World“ der Stadtteilschule Arheilgen mit einem Depotwert von 55.506,11 Euro. (Bild: Veranstalter)

GLOSSE

Letzter Gruß

„Ich soll dich von Alma grüßen!“ „Kenn ich nicht, wer ist Alma?“ „Dann wird Alma auseinander genommen. Immerhin, man hat ein Gesprächsthema. Kein Gespräch wird beendet, ohne Grüße aufzutragen. Aus dem Urlaub grüßt man Tante Adele, damit es der dann gleich besser geht, hofft man. In der Kirche wird begrüßt: „Gegrüßet seist du, Maria!“ und die Fischerchöre schmettern „Griüß euch Gott, alle miteinander, alle miteinander!“. Ohne „Grüß

dich“ gibt es keine Begegnung. Hängt man sich an die Bayern mit „Grüß Gott“, folgt geistlos „Wenn du Ihn siehst“. In einem früheren Schlager wurde schön begrüßt: „Liebling, mein Herz läßt dich grüßen!“. Dann grüßt noch das Ozonloch, das Loch in der Haushaltskasse und einen schönen Gruß vom Getriebe, wenn endlich der Gang drin ist. Bleibt nur noch „Letzter Gruß“ – Na, Sie wissen schon... Gertrud Höhenberger

WICHTIGE RUFNUMMERN

Polizeinotruf	110
Feuerwehr/Rettungsleitstelle	112
Giftnotrufzentrale	0 61 31-192 40
Krankentransport	0 61 51-192 22
Pflegenotruf (19-7 Uhr)	0 61 51-89 55 11
Medikamentennotdienst	08 00-192 12 00
Ärztlicher Notdienst	0 61 51-89 66 69
Zahnärztlicher Notdienst	0 61 51-192 22
Diakoniestation für ambulante Pflegedienste	0 61 51-15 95 00
ASB-Sozialstation	0 61 51-5 05 60
DRK Sozialstation	0 61 51-9 71 17 11
Pflege- und Sozialdienst Darmstadt	0 61 51-17 74 60
Behinderten-Fahrdienst	0 61 55-6 00 00
Aids-Beratung (9-17 Uhr)	0 61 51-2 80 73
Telefonseelsorge (evangelisch)	08 00-1 11 01 11
(katholisch)	08 00-1 11 02 22
Frauennotruf (Pro Familia)	0 61 51-4 55 11
Frauenhaus	0 61 51-37 68 14
Kinderschutzbund	0 61 51-2 10 66 u. 2 10 67
Bezirksverwaltung Eberstadt	0 61 51-13 24 23
Gemeindeverwaltung Mühlthal	0 61 51-14 17-0
Stadtverwaltung Darmstadt	0 61 51-1 31
Gesundheitsamt	0 61 51-33 09-0
Notdienst der Elektro-Innung	0 61 51-31 85 95

Dessous und Perlen: Ausstellung im Modeatelier Zierz

ALS BACH (cv). Dessous, die charmanteste Form von Unterwäsche, wecken wohl bei jedem träumerische Vorstellungen: Schmiegsame Spitzen und schimmernd fließende Stoffe, die zu zauberhaften Bodies, Hemdchen, Slips, BHs oder Negligés kombiniert sind. Leider haben solche Träume aber oft eine grelle Tageslichtseite – endloses Suchen nach einem passenden Stück und Preise, die den Käufer zurückzucken lassen. Dieses Dilemma zwischen Wunsch und Wirklichkeit brachte Sylvia Zierz, Schneidermeisterin in Alsbach, auf eine geradezu geniale Idee: In ihrem Atelier kann frau mit professioneller Hilfe ihre Traum-dessous selbst nähen. Das gelingt schnell, oder wie Sylvia Zierz gerne sagt, „ganz einfach ruckzucki“. In kleinen Gruppen mit maximal vier Teilnehmerinnen werden zunächst die Schnitte gewählt, die sie in allen Größen bereithält. Eine Spiegelschrankwand birgt ausgesuchte elastische Spitzen und zarte Stoffe, die Sylvia Zierz direkt von französischen oder italienischen Herstellern bezieht und zu günstigen Preisen an die Kundin weiter gibt. Sind Schnitt und Stoff gewählt, geht's an die Verarbeitung. Morgen (11.) laden Sylvia Zierz und die Schmuckdesignerin Renate del Pozo Muniz zu einer Ausstellung ganz besonderer Art ein. Zwischen 11 und 18 Uhr darf man sich in der Rosengartenstraße 3 in Alsbach von einer Kombination von anmutigen Dessous mit Perlen- und Natursteinschmuck verzaubern lassen. Weitere Infos: Modestudio Sylvia Zierz, Tel. 06257/61276, www.mode-studio.com, oder www.perlen1.de.



NACHLASS REGELN – ABER RICHTIG
Informationen rund ums Vererben und Erben
DECHERT
BESTATTUNGEN
HAMBURG
MANNHEIM

Mit einer Bestattungsvorsorge regeln Sie zu Lebzeiten alle notwendigen Angelegenheiten bei einem Todesfall.

Durch den Wegfall des gesetzlichen Sterbegeldes ist Eigenverantwortung wichtiger denn je. Mit Beiträgen ab 6,00 Euro* im Monat können Sie die Bestattungskosten finanziell absichern.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch. Sie erhalten die kostenfreie Broschüre „Nachlass regeln“ in unserem Haus

DECHERT Bestattungen,
Ludwigshöhstraße 46, 64285 Darmstadt
Telefon: **06151/96810**
www.dechert-bestattungen.de

*Frau, 45 Jahre, Versicherungssumme 2739,- Euro

Narrenrück-Spiegel

Vierfarbig bunter Reigen in der Orangerie Der KVB feiert Fastnacht im 101. Jahr

(jas). Eigentlich ist mit dem Aschermittwoch ja alles vorbei. Aber weil’s so schee war, bringen wir eine kleine Nachlese zu den letzten tollen Tagen der diesjährigen Fastnachts-Saison. Was für die närrische Zeit übers Jahr hinweg immer wieder gearbeitet, geübt, gebastelt, genäht und gedichtet wird, verdient allen Respekt. Selten gibt es etwas, das so unterschiedliche und so viele Menschen zusammenbringt, sie zusammen lachen und tanzen läßt. Darmstadt ist vielleicht nicht Mainz oder Köln, aber die Tradition des Karnevals ist hier genauso fester Bestandteil des kulturellen Gedächtnisses, die verbindet, kritisiert und Spaß macht. Von Zoten bis Zeitgeschichte wird alles im feuchtfröhlichen Helau und Häh Hopp auf den Kopf gestellt. An Fastnacht darf und soll jeder, was er kann und was er nicht kann. Schlaue Leute hören genau

schunkeln sich von Pezis Musik angeheizt gut gelaunt durch den Abend. (Sonnenburg klagt: „Der Pezi ist ein bisschen eingebildet geworden. Das ist nicht mehr der Pezi aus’m Watzviertel, jetzt ist er der Pezi vom Fuße der Mathildenhöhe...“). Sabine Seidler (SPD) gibt sich die Ehre, Staatssekretär Andreas Storm (CDU), Karin Wolff (CDU), Heini Hausmann, Bärbel Schmidt und natürlich Oberbürgermeister Walter Hoffmann. Der Mann ist immer schon da. Vorschlag für nächstes Jahr: Vielleicht kommt er einfach mal mit Kostüm im Igel-Look? „Ick bin all hier“ als Motto nimmt unserem Hans-Dampf in allen Darmstädter Gassen gewiß jeder ab. Sicher ist: Hoffmann hat Spaß, mit seiner Ehefrau Gabi an der Seite. Wie Aschenputtel verschwinden die beiden dann zur Pause. Die „Gaaßehenker“ aus Eberstadt machen auch noch Party (siehe

Männerballett ist sowieso bei vielen Vereinen fester Bestandteil. Die Vermutung liegt nahe, daß das für die Herren der Schöpfung die einzige Möglichkeit ist, auf eine Damensitzung zu kommen. Schön, wenn dann so was dabei rauskommt. Selbst die Senioren des KVB schwingen das Tanzbein mit Begeisterung – mit deutschlandfarbenen Socken WM-gerecht aufgearbeitet. Tanztechnisch haben die Bessunger Garde-Mädels auch einiges zu bieten, mit einer Techno-Polka. Die Beine fliegen zum gnadenlosen Rhythmus bis an die Nasenspitzen, rotweißes Tempo auf hohem Niveau. Ein weiteres Highlight an diesem Abend ist der Auftritt von „Tanzmariechen“ Lothar Pistauer – gut gequitscht, Löwe! Die Stimme bis zum Anschlag in die Höhe gedreht und im Affenzahn mit Mega-Stiefeln, rast Pistauer über

Fünfmal wurde sie an diesem Abend gezündet: Die „Drei-Stufen-Rakete“ aus Eberstadt

(mow). Ein Traumschiff stach am 25. Februar in die karnevalistische See der SV Eberstadt. Der Elferrat, alles Kapitäne in weißen Hemden und Sitzungspräsidentin Elke Desch im schwarzen Kapitänsblazer, enterten um 19.11 Uhr unter Trommelwirbel die Bühne und los ging die Damen- und Herrensitzung „Närrisches Ewersch“.

Das jugendliche SVE-Tanzpaar eröffnete mit dem rockigen Bon Jovis „It’s my life“ die Sitzung. Das „vom Tanzpärchen zum Tanzpaar gewachsene Duo“ – so Elke Desch – wurde mit Applaus und Zugabe verabschiedet. Wie der nächste Programmpunkt „Stimmungsrunde“ funktioniert, merkte das 430-köpfige Publikum nach dem zweiten Lied. Denn nach „Viva Colonia“ und „Steh auf, wenn du aus Ewersch bist“ stand der Saal und ging beim „Anton aus Tirol“ und der „schönen Maid“ klatschend mit. Damit war für die „SVE-Purzelgarde“ das Feld bereitet. Eine Schar fünf- bis achtjähriger Kinder gaben als Pinguine John Travoltas Tanz aus dem Discofilm „Saturday Night“. Und kurz danach tanzten noch Lemuren, ein Löwe, ein Zebra, eine Giraffe und ein Nilpferd mit. Die Kleinen tanzten so routiniert, daß es vom Publikum einen Riesenapplaus gab und ohne Zugabe die Kinder auch nicht weggelassen wurden. Da der SVE sich kein Funkenmariechen leisten konnte, war eins engagiert worden. Aber was für eins! Das Funkenmariechen – ein schlechtasierter Lothar Pistauer aus Münster in Uniform und Röckchen – konnte nur klagen, denn es war in die Jahre gekommen. So ginge zwar noch der Spagat, aber wie wieder hochkommen? Allerdings würde das Alter nicht vor den Männern schützen: „Egal ob sie jung sinn oder in Rende, man könnt meine, die habbe vier Hände“. Der Tanz, wie er sich für Funkenmariechen auch gehört, war dann einer der ersten Höhepunkte des Abends. Zu John Philip Sousas Marsch „Stars and Stripes forever“ warf das „Mariechen“ die Beine beeindruckend hoch. Die grandiose Nummer brachte neben Standing Ovations die erste Eberstädter „Drei-Stufen-Rakete“ des Abends – Klatschen, Trampeln, Pfeifen und Tröten. Und für den fast atemlosen Lothar Pistauer einen Orden. Die „Mini Majorettes“ tanzten die Überleitung zum Duo Sonny und Helmut Koch aus Frankfurt. Die beiden schenkten sich im „Kampf der Geschlechter“ nichts und feuerten eine Witzsalve über Männer und Frauen ins Publikum. Die achtzehnköpfige SVE-Garde übernahm und nach einer Tanzperformance zu Hip-Hop Klängen begrüßte das Präsidium, „vermutlich dank der Kommu-

nalwahl“, zahlreiche Stadtverordnete, Stadträte, Oberbürgermeister Walter Hoffmann und Kultusministerin Karin Wolff im Publikum. Weiter ging es mit einem Rums. Das SVE-Trommelcorps marschierte unter Donnerschlägen und Trommelwirbeln ein und gab auf der Bühne sein Bestes. Man-

Orleans steht gar nichts mehr“. Am Schluß stand das Publikum und sang teilweise mit. Weiter ging die politische Fastnacht mit Bernhard Knab vom KC Kastel – dem Deutschen Michel. Er fragte sich, was die Bundestagswahlen geändert haben, denn „wie de aach fillst den Zettel aus, es komme nur Gewinner raus“. Und bei

Abends und bewies trotz einer Verwechslung bei der Einspielmusik sein Können. Die Mädchen gaben eine einwandfreie Performance zu Hits aus den 80er Jahren. Der folgende zweite Auftritt des Männerballetts ließ das Publikum auch bei ungewohnten „Gothic Rock“-Klängen mitgehen. Wobei da auch die akrobati-



AUSVERKAUFTES HAUS war angesagt in der Orangerie am Abend der großen Damen- und Herrensitzung des Karnevalverein Bessungen. Nicht nur die Orangerie, auch das Programm war „prall gefüllt“, wie man auf unserem rh-Bild sehen kann. (Zum Bericht)

hin, denn hier machen alle Politik und Meinung. Wo sonst fängt man so wunderbar Stimmen und Stimmung? Bei Musik und Tanz. Da vorne steht einer auf der Bühne, auf dessen T-Shirt steht: „Gut, besser, Bessungen“. Und gleich weiß jeder, wo heute die Musik spielt. Und die spielt, ohrenerschütternd mit den Guggemusikern der Hoggema Ringdeifel. Die Truppe aus Hockenheim klingt nicht nach Benzin und Bleifuß, auch wenn sie in gelben Straßenarbeiter-Jäckchen auftreten. Ihre Musik ist fastnachtlich fetzig, ohne rasend zu werden. Narren freuen sich, wo man hinschaut. Zur großen Damen- und Herrensitzung in der Orangerie ist alles gekommen, was lustig sein will. Und das bedeutet: Ausverkauftes Haus. Sitzungspräsident Peter Sonnenburg und sein Elferrat bewohnen die Lappings-Bühne in dem wunderbar mit Flair und Lametta geschmückten Saal der Orangerie, von eine Minute nach halb Sieben bis mindestens eine Minute nach Mitternacht. Vereinsvorsitzender Fred Klein ist genauso da, wie der Bezirksvorsitzende des Bezirks III, Darmstadt/Odenwald der IG Mittelrheinischer Karneval 1946 e.V. Manfred Kreis und alle wollen dasselbe: Feiern und Spaß haben. Das Programm ist prall gefüllt und dicht gedrängt. Gisela Dalcko erzählt als erste Büttenrednerin von ihrem Dilemma. Sie kommt immer zu spät. In die Schule, zur Hochzeit, ins Theater. Im Grunde ist ihr ganzes Leben zu spät. Nur zur Fastnacht. Da schafft sie’s. Da kommt sie höchstens eine Minute zu spät. Manch’ Gesicht grinst in Falten der Selbsterkenntnis. Polit- und Karnevalsprominenz

Bericht auf dieser Seite).

Als die Marsch-Mellos aus der Heimstättensiedlung hereindonnern, sehr cool in Silber mit Sonnenbrillen, springt Begeisterung ins Publikum. Die Truppe ist so fantastisch und rasend gut, daß man kaum glauben kann, daß ihre Musik ausschließlich mit Schlaginstrumenten ertrommelt wird. Die perfekt ausgeklügelte Show erzielt auch bei den Lappings ihre zwerchfelldröhnende Wirkung. Es wird gejubelt und getanzt. Die Damen der schwarzen Verführung mit roten Perücken und langspitzigen Zigaretten locken ihren „Big Spender“ mit reif-lasziven Bewegungen. Toll, was die „Old Ladies“ der Schlappings da auf die Beine und die Bühne stellen. Die Kids on Stage von den Schlotterbacken machen ebenfalls eine Supershow, rot-schwarz bezopft tragen sie ihre Kolleginnen, ganz wie die Großen, hoch über den Köpfen. Die kastigen Kostüme der Roboterinnen erleichtern den Tragekomfort ein wenig, eine super Leistung bleibt es allemal. Auch in Bessungen gibt es Staatsbesuch aus benachbarten Gemeinden, ihre hochwollenen Tolilitäten aus Roßdorf und Messel bringen Hofstaat, Grüße und Küßchen mit. An den unterschiedlichen Fastnachtsgrüßen wird bis zum nächsten Jahr noch gefeilt: In Bessungen heißt Häh Hopp. In Messel Helau. Und – wieder was gelernt – in Ober-Ramstadt: Orrra! (Gut, daß das nicht Ober-Beerbach macht.) Die Jungs der SV-Eberstadt kommen in dunklen Kutten auf die Bühne und tanzen von unheimlich bis unheimlich komisch als „gefallene Engel“ zur Musik von Ramstein („Eckstein“).

die Bühne. Eine Dame im Publikum meint bewundernd: „Mit den Schuhen würd ich mir alle Gräten brechen!“ Da gibt es dann gleich noch den Zungenbrecher mit dem Dieter-Thomas Heck der Zirkusclowns: Sebastian Reeg aus Roßdorf. Er erzählt von Zärkus und Zores, bis kein Auge mehr trocken ist. Zwei Pianisten – Uwe Bergerer und Michael Reder aus Ober-Ramstadt – geben ein Konzert der dritten Hand. Viagra-gestählt und mit runtergelassener Hose hauen sie in die Tasten. Hilfsmittel sind in dem Fall erlaubt und Lachen natürlich auch! Hauptsache, die Musik spielt. Musik ist in Bessungen überhaupt besonders wichtig. Wenn Brigitte Träger mit deutschen Schlagern und im roten Schärpenkostüm die Lappings in Tanzlaune versetzt, wenn Gerald und Gabi mit Schlafmütze und Cowboy-Hut dasselbe tun oder wenn Ria Hamilton mit ihrem unnachahmlichen jamaicanischen Temperament (und im rattenscharfen Glitzermini) über die Bühne jagt, bleibt niemand auf seinem Stuhl sitzen. Und wenn doch, wärs gefährlich. Sexy Hexy Hamilton holt sie alle, selbst Andreas Strom muß dran glauben. Die Wahnsinns-Stimme erobert den Saal bis in den letzten Winkel und bis in die letzte Fußspitze. Selbst ein dazwischengeschobener Blumenstrauß kann die bombastische Stimmung nicht zerstören. Erst nach der dritten Zugabe darf die wunderschöne Frau von der karibischen Traum-Insel und mit dem akzentfreien Deutsch die Bühne verlassen. Sehr ungern natürlich. Und der Abend klingt aus wie er begonnen hat, mit Musik und Tanz.

cher stellte fest, daß Schall nicht nur mit den Ohren, sondern auch dem Bauch gehört werden kann. Da der SVE sich kein Funkenmariechen leisten konnte, war eins engagiert worden. Aber was für eins! Das Funkenmariechen – ein schlechtasierter Lothar Pistauer aus Münster in Uniform und Röckchen – konnte nur klagen, denn es war in die Jahre gekommen. So ginge zwar noch der Spagat, aber wie wieder hochkommen? Allerdings würde das Alter nicht vor den Männern schützen: „Egal ob sie jung sinn oder in Rende, man könnt meine, die habbe vier Hände“. Der Tanz, wie er sich für Funkenmariechen auch gehört, war dann einer der ersten Höhepunkte des Abends. Zu John Philip Sousas Marsch „Stars and Stripes forever“ warf das „Mariechen“ die Beine beeindruckend hoch. Die grandiose Nummer brachte neben Standing Ovations die erste Eberstädter „Drei-Stufen-Rakete“ des Abends – Klatschen, Trampeln, Pfeifen und Tröten. Und für den fast atemlosen Lothar Pistauer einen Orden. Die „Mini Majorettes“ tanzten die Überleitung zum Duo Sonny und Helmut Koch aus Frankfurt. Die beiden schenkten sich im „Kampf der Geschlechter“ nichts und feuerten eine Witzsalve über Männer und Frauen ins Publikum. Die achtzehnköpfige SVE-Garde übernahm und nach einer Tanzperformance zu Hip-Hop Klängen begrüßte das Präsidium, „vermutlich dank der Kommu-

cher stellte fest, daß Schall nicht nur mit den Ohren, sondern auch dem Bauch gehört werden kann. Da der SVE sich kein Funkenmariechen leisten konnte, war eins engagiert worden. Aber was für eins! Das Funkenmariechen – ein schlechtasierter Lothar Pistauer aus Münster in Uniform und Röckchen – konnte nur klagen, denn es war in die Jahre gekommen. So ginge zwar noch der Spagat, aber wie wieder hochkommen? Allerdings würde das Alter nicht vor den Männern schützen: „Egal ob sie jung sinn oder in Rende, man könnt meine, die habbe vier Hände“. Der Tanz, wie er sich für Funkenmariechen auch gehört, war dann einer der ersten Höhepunkte des Abends. Zu John Philip Sousas Marsch „Stars and Stripes forever“ warf das „Mariechen“ die Beine beeindruckend hoch. Die grandiose Nummer brachte neben Standing Ovations die erste Eberstädter „Drei-Stufen-Rakete“ des Abends – Klatschen, Trampeln, Pfeifen und Tröten. Und für den fast atemlosen Lothar Pistauer einen Orden. Die „Mini Majorettes“ tanzten die Überleitung zum Duo Sonny und Helmut Koch aus Frankfurt. Die beiden schenkten sich im „Kampf der Geschlechter“ nichts und feuerten eine Witzsalve über Männer und Frauen ins Publikum. Die achtzehnköpfige SVE-Garde übernahm und nach einer Tanzperformance zu Hip-Hop Klängen begrüßte das Präsidium, „vermutlich dank der Kommu-

Schröders Gaspipeline durch die Ostsee sei es doch um Kohle – für Schröder – gegangen. Auch die USA bekamen ihr Fett weg. Für die Idee, die CIA sollte doch ihren Präsidenten entführen, damit man den „Cowboy“ los wäre, gab es lauten Applaus. Nach „treffendem Gestichel“ auf Unternehmensmoral, Politikerpensionen, Fleischskandal, Fußball-Weltmeisterschaft und die „Bravo für Senioren“ – die Apotheken-Umschau – wurde Bernhard Knab mit großem Beifall, begeistertem Gejohle und einer „Drei-Stufen-Rakete“ verabschiedet.

sche Leistung und die stimungsvollen schwarz-weiß-roten Kostüme beitrugen. Was neben donnerndem Applaus die vierte Eberstädter „Drei-Stufen-Rakete“ einbrachte. Pizzabäcker Ciro Visone berichtete dann, was einer wie er alles im Himmel erleben kann. Geschickt reihte Ciro Visone Witz an Witz und erntete dafür die fünfte Eberstädter „Drei-Stufen-Rakete“ des Abends. Zum Finale beim „Närrischen Ewersch“ blieb dann der Musikzug des Carnval Clubs Weisenu. Bei seinem Einmarsch riß



DAS BALLETT des SV-Eberstadt bekam kräftigen Applaus für seine „schwungvolle“ Darbietung bei der Damen- und Herrensitzung des SV-Eberstadt. (Zum Bericht)



ZUM SMALLTALK trafen sich unter anderen Brauereichef Wolfgang Koehler und Oberbürgermeister Walter Hoffmann. Anlaß war das traditionelle Heringessen des Darmstädter Carneval Club. Auf Koehlers Einladung hin waren knapp 70 Närrinnen und Narrhallesen am vergangenen Freitag (3.) im Schalander der „Darmstädter Privatbrauerei“ zugegen. Neben dem „Gekühlten“ überreichte der Gastgeber auch noch ein „Couvert“ an die närrischen Gäste. Das reichhaltige Fischbuffett steuerte Heinz Reinhard bei, der dem DCC seit Jahrzehnten eng verbunden ist und dieser Tage seinen 80. Geburtstag feierte (wir berichteten). DCC-Vorsitzender Heinz Kunz bedankte sich für die großzügigen Gesten der beiden mit dem Hä-Hopp-Schlachtruf. Anschließend gab Karl Oldendorf seinen alljährlichen launig-kritisch-humorigen Kampagnenrückblick per Telefon zu Gehör und danach dankte Sitzungspräsident Ralf Hellriegel allen Aktiven nochmals für ihre fleißige Mithilfe mit dem Hinweis, sich etwas zu erholen, denn bereits in 253 Tagen schon fängt die Kampagne 2007 an... (Bild: rh)



ZWEI JAHRZEHNTE war Willi Friedrich (l.) amtierender „Sitzungspräsident“ der AWO Mühlthal, in diesem Jahr leitete er letztmalig den „Kräppelnachmittag“. Unter seiner Leitung genossen die Besucher bei Kaffee und Kräppeln wieder eine abwechslungsreiche Fastnachtsveranstaltung. Zu Lachen gab es reichlich. Die Leiterin des Altenclubs, Marie-Luise Baumert (r.) überrasschte mit dem herrlichen Vortrag „Putzen ist meine Leidenschaft“. Die Hauskapelle „Karl Fischer“ unterstrich die gesamte Veranstaltung mit musikalischen Einlagen. (Bild: Veranstalter)

Das 1. Eberstädter Majoretten-Corps in weißen bauschigen Satin-Kleidern, weißen Masken und strenger Frisur tanzte zu Falcos Hit „Rock me Amadeus“. Es gab Szenenapplaus und sofort Rufe nach einer Zugabe. Weiter auf Touren brachte die Halle dann das SVE-Männerballett „Leo’s Sandwich Dancers“ mit Formationstänzen zu einem Mary Poppins-Medley. Als Schornsteinfeger mit schwarz-roten Kostümen und Regenschirmen rissen sie das Publikum mit und die Sitzungspräsidentin überlegte am Schluß spaßeshalber, wen von den „bezaubernden Tänzern“ sie sich nacher aussucht. Das SVE-Ballett hatte danach seinen zweiten Auftritt des

der bläserbetonte Big Band-Sound das Publikum sofort von den Stühlen und brachte die Halle zum Schunkeln. Der mitreißende volle Sound sammelte alle Aktiven – rund einhundert Menschen – auf der Bühne und beendete die Sitzung mit „Yellow Submarine“ und anderen Stimmliedern. Vor der Bühne hing ein Luftschlangenvorhang nieder, Luftballons und Konfetti regneten zum Ausklang auf das begeisterte Publikum. Nach dem Ausmarsch der Narren ging der Abend eine halbe Stunde nach Mitternacht zum ruhigen Teil über. Wer noch blieb, wagte ein Tänzchen auf der Bühne oder hielt mit dem Banknachbarn ein Schwätzchen.